

sellschaftlichen Umbrüche und Veränderungen im neuen Mitteleuropa zum Inhalt hatte. Die Tagungsbeiträge liegen nun publiziert vor. Sie zeigen, dass für die Einigung Europas die Festigung der Werte-Grundlagen und die Orientierung an menschenwürdigen Perspektiven nicht weniger wichtig sind als die ökonomischen und politischen Aspekte.

WiGiP – Wiener Gesellschaft für interkulturelle Philosophie

<http://www.wigip.org/>

Als einzige Zeitschrift im deutschen Sprachraum widmet sich die Zeitschrift „polylog“ dem interkulturellen Dialog im Bereich der Philosophie. Im Jahr 2005 wurden zwei Hefte herausgegeben. Die Nr. 13 der Zeitschrift versucht bioethische Probleme aus vier verschiedenen Regionen und Religionen u. a. aus der Sicht des Islams und des Judentums vorzustellen. Das Heft Nr. 14 hat „Menschenrechte zwischen Wirtschaft, Recht und Ethik“ zum Thema und stellt das Resultat der gleichnamigen in Wien abgehaltenen internationalen Konferenz im Jahr 2004 dar.

Publikationsförderungen

Das wichtigste Kommunikations- und Präsentationsinstrument der Wissenschaften war und ist die Publikation. Struktur, „Format“ und Standards von Publikationen hängen von den jeweiligen Wissenschaftsdisziplinen ab. Während in den Naturwissenschaften die Publikation in „top journals“ die Monographie verdrängt hat und Bücher wie „Einsteins Spuk“ von Anton Zeilinger eher die Ausnahme als die Regel sind, ist in den Kultur- und Geisteswissenschaften die Buchpublikation immer noch das zentrale Maß wissenschaftlicher Qualität.

Die Förderung von Wissenschaft und Forschung bedeutet also auch die Förderung der Publikation von Forschungsergebnissen. Die Förderung von Wissenschaft und Forschung in Gestalt der Unterstützung wissenschaftlicher Publikationen durch Druckkostenbeiträge und Förderungsankäufe hat auch eine wichtige Funktion im Zusammenhang mit der Förderung gesellschaftlicher Öffentlichkeit im Allgemeinen und urbaner Öffentlichkeit im Besonderen. Wissenschaft lebt wesentlich von Publizität und Kritik – lokal, national und international. Die Förderung wissenschaftlicher Publikationen durch die Stadt Wien hat also auch und wesentlich den Charakter einer Förderung von kontroversiellen Diskussionen über die Erkenntnisse aktueller wissenschaftlicher Forschungen.

Der Buchmarkt hat im Zuge ständig wachsender Konkurrenz sehr geringe Gewinnspannen. Und wissenschaftliche Werke haben, wenn sie nicht sehr populär geschrieben sind, keine sehr großen Absatzchancen. Das bedeutet, dass Verlage, die wissenschaftliche Werke herausbringen, auf Zuschüsse seitens der öffentlichen Hand angewiesen sind. Die Stadt Wien ist sich darüber bewusst, dass Verlage wichtige – in der Regel sehr kleine – „kreative Kulturfabriken“ im urbanen Raum sind. Die Förderung von Verlagen und von qualitätvollen Druckwerken in Gestalt von Büchern und Zeitschriften ist eine wirksame Investition in die Qualität und Quantität intellektueller urbaner Netzwerke.

Die folgende Auflistung von Buchprojekten – die geförderten Verlage sind nach dem Alphabet gereiht – beinhaltet Publikationen, die mit Hilfe von Druckkostenbeiträgen und Förderungsankäufen der Kulturabteilung der Stadt Wien ermöglicht wurden. Druckkostenbeiträge stellen Förderungen in der Phase des Entstehungsprozesses von Druckwerken dar, Förderungsankäufe unterstützen den Verlag projektbezogen durch den Ankauf einer Reihe von Exemplaren des betreffenden Buches.

Album Verlag

Timm Starl (Hg.), Lexikon zur Fotografie in Österreich 1839 bis 1945

Über 4000 Stichworte zu Leben und Werk der in Österreich tätigen Fotofirmen, Ateliers, Fotografen und Fotografinnen, Berufslichtbildner und die wichtigsten Amateure, Nachweise zu deren Bildern und Texten, Beteiligung an Ausstellungen, Mitarbeit und Mitgliedschaft bei Stan-

desorganisationen, Tätigkeiten und Veröffentlichungen der berufsspezifischen Verbände und Vereine.

Amalthea Signum Verlag

<http://www.amalthea-verlag.de/>

Wolfgang Johannes Bekh, Gustav Mahler oder die letzten Dinge. Die Biographie

Der Autor schildert kenntnisreich Mahlers Umfeld, seine literarischen Vorlieben, seinen Freundeskreis, seinen folgenreichen Kontakt zu Sigmund Freud, seine damit eng zusammenhängende persönliche Empfindlichkeit. Bekh liefert eine bisher unerreichte Fülle von Details, porträtiert Mahler vor dem Hintergrund der historischen und gesellschaftlichen Veränderungen und bringt die Werke Mahlers mit großem Einfühlungsvermögen und fachlicher Präzision näher.

Amalthea Signum Verlag

Peter Launek, Giuseppe Taddei: Ich, Falstaff. Erinnerungen.

Mit Giuseppe Taddei schildert ein Opernsänger seinen Werdegang, dessen internationale Karriere durch ein besonderes Naheverhältnis zu Wien ausgezeichnet ist. Peter Launek hat in aufwändiger Kleinarbeit einerseits den weltbekannten Star zum Erzählen gebracht, andererseits ein umfassendes Rollenverzeichnis, eine Diskographie sowie ein Verzeichnis der Auftritte zusammengestellt.

Arnold Schönberg Center

<http://www.schoenberg.at/>

Der Maler Arnold Schönberg – JASC 6/2004, Bericht zum Symposium 2003

Das sechste internationale Symposium am Arnold Schönberg Center war unter dem Titel „Der Maler Arnold Schönberg“ dem umfangreichen bildnerischen Schaffen des Autodidakten Schönberg gewidmet.

Bibliophile Edition

<http://www.bibliophile-edition.at/>

Thaddäus Podgorski, „Die Grosse Illusion“. 50 Jahre Erinnerung mit dem Fernsehen

Keine Autobiographie, sondern Geschichten aus einem halben Jahrhundert hautnah erlebten Fernsehens hat Teddy Podgorski in diesem Buch niedergeschrieben. Er kennt den öffentlichen Rundfunk in- und auswendig und hat dieses Wissen kurzweilig verpackt präsentiert.

Bibliothek der Provinz

<http://www.bibliothekderprovinz.at/>

Ernst Steiner, Das Geheimnis der Gestaltwerdung

Mit der Zwei beginnt die Schöpfung, und es entsteht Dynamik und Dialog. An der Zwei erleben wir das Verbindende und das Trennende, was sich auch in Wortbildungen wie Zwirn, Zweifel, Zwist, Zwiespalt usw. niedergeschlagen hat. Die Atomstruktur beginnt ebenfalls mit der Zwei, mit dem Zwillingspaar Elektron/Positron. So treten in der Natur Polarität und Symmetrie zusammen auf. Letztlich spiegeln alle Regelmäßigkeiten von Form und Struktur die Symmetrien der atomaren Muster wider. Wenn ein Elektron hinzugefügt oder weggenommen wird, macht dies in der Atomwelt einen ungeheuren Unterschied aus.

Bibliothek der Provinz

Roland L. Schachel und Erich Kaessmayer, Lydia Roppolt, Sakrales – Monumentales

Lydia Roppolt war unter den österreichischen KünstlerInnen eine singuläre Erscheinung abseits des Getümmels von Markt und Szene. Gewaltig und unbezähmbar wie ein Vulkan ragte sie auf in vollkommener Ruhe und unberührt diese allseits verströmend. Solcherart war die Stille, die sie und ihr Werk umgab, das die Kraft der Eruption ahnen lässt, durch die es hervorkam, niemals erkaltet seit den Tagen ihres Auftauchens, Zeugnis der Schöpfung, die in ihrer Anmut noch nachwirkt, bis zum letzten Ausbruch.

Böhlau Verlag

<http://www.boehlau.at/>

**Justin Stagl, Grenzen des Menschseins
Probleme einer Definition des Menschlichen**

Es geht in diesem Band um eine Definition des Menschen. Was zeichnet das Menschliche vor dem Nichtmenschlichen aus? Diese Frage stellt sich besonders deutlich in drei Grenzbereichen des Menschlichen zum Nichtmenschlichen: beim Göttlichen, beim Tierischen und beim Maschinellen. Dies sind „Außengrenzen“ der Menschheit. Der Band vereint in systematischer Gliederung Beiträge von Natur-, Kultur- und GesellschaftswissenschaftlerInnen, PhilosophInnen und TheologInnen.

Böhlau Verlag

**Gottfried Wagner, Abraham J. Peck, Unsere Stunde Null
Deutsche und Juden nach 1945: Familiengeschichte, Holocaust und Neubeginn**

Ziel ist, nicht nur die eigenen Hinterlassenschaften des Holocaust besser zu begreifen, sondern dem zugewiesenen Rollenspiel von Kindern von Tätern und Opfern ein Ende zu setzen und so sich endlich dem anderen gegenüber als „normales“ Individuum zu verhalten und als solches sich gegen Ungerechtigkeit in der Welt zu aktivieren.

Böhlau Verlag

**Andrea Luigi Frullini, Mozart und der Vatermord
Das Trauma der Nachfolge**

Übersetzung aus dem Italienischen: Annette Frank und Renate Huber Russo

Das Buch bietet eine Neuinterpretation von Mozarts Operschaffen, insbesondere der vier Opern Idomeneo, Don Giovanni, Così fan tutte, Die Zauberflöte, im Kontext jenes Abschnitts seiner Biographie, der die Abnabelung und Trennung von seinem Vater beinhaltet. Vor allem in Hinblick auf Don Giovanni findet der ihm zugrunde liegende äußerst komplexe Mythos besondere Berücksichtigung.

Böhlau Verlag

**Lisa Fischer, Regina Köpl, Sigmund Freud
Wiener Schauplätze der Psychoanalyse**

In Rückbindung an die Geschichte der Psychoanalyse werden Tatorte aufgesucht, Orte von Arbeitsfeldern, Irrtümern und Morden, oder von Missbräuchen, bei denen viele Tränen und in manchen Fällen auch Blut, geflossen sind. Die Schauplätze können über Geschichten ergangen werden, die von Hotels als Gastlogis, Wohnungen sowie Denk- und Irrenanstalten bis hin zum Traum-Ort und den Sommerfrischen im Wienerwald führen.

Böhlau Verlag

**Géza Hajós (Hg.)
Der malerische Landschaftspark in Laxenburg bei Wien**

Der malerische Landschaftspark in Laxenburg bei Wien ist nicht nur ein grüner Erholungsraum, sondern auch ein historisches, raffiniert komponiertes Gartenkunstwerk, das neben Schönbrunn zu den auch europaweit bedeutendsten und noch gut erhaltenen „englischen“ Anlagen in Österreich gehört. Die Beiträge bringen eine Fülle von bisher nicht veröffentlichten Plänen und Ansichten, die erstmalige Herausgabe von schriftlichen Korrespondenzen am kaiserlichen Hof, überraschende ideengeschichtliche Aspekte, internationale Vergleiche und auch eine gründliche wissenschaftliche Analyse des noch erhaltenen wertvollen Pflanzenbestandes.

Böhlau Verlag

Alexander Batthyany, Karlheinz Biller, Eugenio Fizzotti

Viktor E. Frankl. Gesammelte Werke 2.

**Psychologie des Konzentrationslagers. Synchronisation in Birkenwald.
Und ausgewählte Texte 1945–1997**

Band 2 der Edition der Gesammelten Werke von Viktor E. Frankl schließt inhaltlich an den ersten Band an. Er präsentiert Artikel, Interviews und Buchbeiträge Viktor Frankls aus den Jahren 1945 bis 1997 mit den thematischen Schwerpunkten der Psychologie des Konzentrationslagers und des Krieges, sowie philosophische und psychologische Beiträge über den Umgang mit Leid und Schuld. Band 2 beinhaltet auch das ursprünglich unter dem Pseudonym „Gabriel Lion“ erschienene Theaterstück „Synchronisation in Birkenwald“.

Böhlau Verlag

Helge Mooshammer, Cruising Architektur, Psychoanalyse und Queer Cultures

„Cruising“, ein Synonym für das Herumstreifen auf der Suche nach sexuellen Abenteuern, verschiebt wie beiläufig die gesichert geglaubte Identität von Räumen und lässt im Verdeckten andere Bedeutungen entstehen: In stilisierenden und erotisierenden Blicken, in den kurzen Begegnungen von Körpern und Phantasien bilden sich flüchtige, ständig erneuerte Momente von Beteiligung und Kontakt. Dieses kulturelle Potenzial von Cruising führt den Diskurs um die Hegemonie von Sichtbarkeit in der Wissensgeschichte der Moderne an neue Schauplätze und beschreibt die Möglichkeiten für ein zunehmendes Begehren nach dem Unsichtbaren als dem Unbekannten, nach Formen seines Erlebens außerhalb der bezeichneten, materiell repräsentierten Bahnen.

Böhlau Verlag

Waltraud Häupl, Die ermordeten Kinder vom Spiegelgrund

Gedenkdocumentation für die Opfer der NS-Kindereuthanasie in Wien

Im Anstaltsbereich des heutigen Otto Wagner-Spitals befand sich von 1940 bis 1945 die zweitgrößte „Kinderfachabteilung“ des „Deutschen Reiches“. ÄrztInnen und Hebammen wurden durch einen geheimen Runderlass verpflichtet, jede Auffälligkeit an die Gesundheitsämter zu melden, denn im NS-Staat durften Menschen mit psychischer, physischer oder sozialer Beeinträchtigung das Bild einer heilen Gesellschaft nicht stören. „Am Spiegelgrund“ wurden hunderte Kinder und Jugendliche von den Ärzten medizinischen Versuchen unterzogen.

Böhlau Verlag

Federico Celestini, Moritz Csáky, Ulrich Tragatschnig

Barock – ein Ort des Gedächtnisses

Interpretament der Moderne/Postmoderne

Aus kulturwissenschaftlicher Perspektive bietet das Barock breiten Raum zur Analyse individueller und kollektiver Erinnerungskultur, kann als metaphorischer Gedächtnisort bezeichnet werden, der – besonders in der zentraleuropäischen Region – nicht nur in Relation zu künstlerischem Vokabular steht, sondern auch symbolische Bezüge zu Mentalitäten und zur politischen Kultur unterhält.

Böhlau Verlag

Alice Teichova, Mikuláš Teich, Zwischen der großen und der kleinen Welt

Ein gemeinsames Leben im 20. Jahrhundert

Zwei junge Menschen begegnen einander 1940 in England. Was in der damaligen Emigration beginnt, ist zu einem inzwischen mehr als sechzigjährigen gemeinsamen Leben geworden, das von Brüchen und Neuanfängen, Hoffnungen und Enttäuschungen geprägt ist. Alice ist in Österreich geboren und aufgewachsen, Mikuláš in der Slowakei, beide sind jüdischer Herkunft und dem Nationalsozialismus entkommen; seinen Eltern gelingt dies nicht mehr. Nach dem Zweiten Weltkrieg gehen Alice und Mikuláš als überzeugte Kommunisten in die Tschechoslowakei und engagieren sich am Aufbau einer besseren Zukunft der Gesellschaft. Umso enttäuschter

verlassen sie nach der Niederschlagung des Prager Frühlings das Land. Als mittlerweile renommierten Historikern gelingt ihnen ein Neubeginn – wiederum in England. Zuletzt sind sie immer öfter zu früheren Orten ihres Lebens zurückgekehrt. Die Hoffnung auf eine gerechtere Gesellschaft haben sie in all den Jahren nicht verloren.

Böhlau Verlag

Peter Csendes, Ferdinand Opll, Wien. Geschichte einer Stadt

Band 3: Von 1790 bis zur Gegenwart

Der dritte und abschließende Band einer auf drei Bände konzipierten Stadtgeschichte beschäftigt sich mit dem Zeitraum von 1790 bis zur Gegenwart. Diese Epoche der Wiener Stadtentwicklung zählt für die gestaltenden Kräfte in der Stadt wie auch für deren Bewohnerinnen und Bewohner zweifellos zu den besonders dramatischen – von vielen regelrechten Brüchen charakterisierten Zeitspannen. Napoleonische Besetzung, die Revolution des Jahres 1848, die schwierige Epoche der Zwischenkriegszeit, die Bombenjahre des Zweiten Weltkrieges und dessen Ende wie natürlich auch die bislang noch niemals derart umfassend behandelten Jahre seit 1945 – all das bildet die Zeitfolie, vor der die Darstellung abläuft.

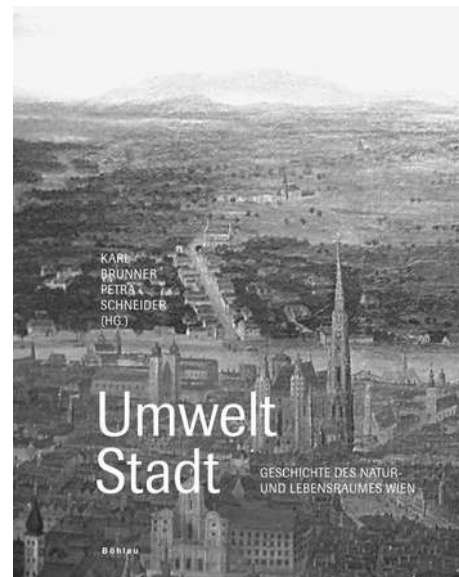
Böhlau Verlag

Karl Brunner, Petra Schneider (Hg.),

Umwelt Stadt Geschichte des Natur- und Lebensraumes Wien

Weltweit leben Abermillionen von Menschen in Städten. Die „naturferne“ Lebensweise der Stadtmenschen, die sich längst auch auf dem Lande verbreitet hat, bringt eine Fülle von Herausforderungen und Problemen mit sich. Die alte Metropole Wien im Herzen Europas scheint die meisten ihrer drängendsten Umweltprobleme bereits in der Vergangenheit gelöst zu haben. Ist dieser Eindruck zutreffend? Wie sind die Wiener und Wienerinnen im Laufe der Geschichte mit ihrer „Umwelt Stadt“ umgegangen? Auf welche Weise haben sie den einstigen Naturraum zwischen Donau und Wienerwald in eine Stadtlandschaft verwandelt? Welche ihrer Umweltmaßnahmen waren kurzlebig, welche von Dauer und zukunftsweisend? Mit Fragen solcher Art beschäftigen sich die neunzig Autorinnen und Autoren aus Wissenschaft und Praxis, die der vorliegende Band zu einer „Geschichte des Natur- und Lebensraumes Wien“ versammelt hat.

Vogelschauplan der Stadt Wien von Domenico Cetto, 1690 © Wien Museum



Böhlau Verlag

Traude Litzka, Treffpunkt Maimonides Zentrum

Das Maimonides Zentrum ist das jüdische Altersheim in Wien. Viele der BewohnerInnen sind erst nach Jahren des Aufenthaltes im Ausland im hohen Alter wieder in ihre ehemalige Heimat zurückgekehrt. Die Judaistin Traude Litzka hat in langen Gesprächen mit einigen BewohnerInnen deren Erlebnisse aufgezeichnet und in diesem Buch zusammengefasst.

Böhlau Verlag

Ingrid Bauer, Christa Hämmerle, Gabriella Hauch (Hg.)

Liebe und Widerstand. Ambivalenzen historischer Geschlechterbeziehungen

L'HOMME Schriften Band 10

Mit den Begriffen „Liebe“ und „Widerstand“ stellt dieser interdisziplinäre Sammelband zwei wichtige, nur scheinbar antagonistische Kategorien der neueren Geschichts- und Kulturwissenschaften ins Zentrum der Diskussion.

Böhlau Verlag

Ernst Hanisch, Männlichkeiten. Eine andere Geschichte des 20. Jahrhunderts

Eine der wohl größten sozialen Revolutionen des 20. Jahrhunderts, die Emanzipation der Frauen, hatte die Krise des Mannes ausgelöst. Die Männlichkeitsbilder mussten neu konturiert werden.

Wilhelm Braumüller Verlag

<http://www.braumueller.at/>

Amália Kerekes, Alexandra Millner, Magdolna Orosz, Katalin Teller (Hg.)

Mehr oder Weininger – Eine Textoffensive aus Österreich/Ungarn

Otto Weiningers skandalöse Abhandlung „Geschlecht und Charakter“ war eines der Aufsehen erregendsten Bücher der österreichisch-ungarischen Jahrhundertwende – und erschien im Mai 1903 im Verlag Braumüller. Mit der Anthologie unternehmen die Herausgeberinnen erstmals den Versuch, unterschiedliche zeitgenössische Reaktionen auf Weiningers Schrift in einem breiten kulturhistorischen und politischen Kontext widerzuspiegeln.

Wilhelm Braumüller Verlag

Laurie R. Cohen (Hg.), „Gerade weil Sie eine Frau sind...“

Erkundungen über Bertha von Suttner, die unbekannte Friedensnobelpreisträgerin

Die Verleihung des Friedensnobelpreises an Bertha von Suttner jährte sich im Dezember 2005 zum 100. Mal. Laurie Cohen nimmt neue Aspekte im Leben und Engagement der großen Österreicherin ins Visier: beispielsweise Bertha von Suttners neunjährigen Aufenthalt in Georgien, der durch neue russische Quellen völlig neue und spannende Perspektiven erhält; ihre kritische Auseinandersetzung mit dem österreichischen Antisemitismus um 1890 und die damit einhergehende Gründung der Friedensbewegung; ihre Rolle bei der Ersten Haager Friedenskonferenz (1899); den kontroversen Entscheidungsprozess, der 1905 im Friedensnobelpreiskomitee zu ihrer Wahl führte. Interviews an der Wiener Bertha-von-Suttner-Schule vervollständigen das Bild einer faszinierenden Persönlichkeit bis in unsere Zeit.

Wilhelm Braumüller Verlag

Von Kaiser bis Känguru

Helmut Pechlaner, Gerhard Heindl, Dagmar Schratzer (Hg.)

Neues zur Geschichte des ältesten Zoos der Welt

Tiergarten Schönbrunn – Geschichte, Band 1

Als erster Zoo der Welt hat der Tiergarten Schönbrunn eine eigene historische Buchreihe. Schon der erste Band erlaubt faszinierende Einblicke in die mehr als 250-jährige Geschichte von Schönbrunn: zum Beispiel die des ersten Zebras in Schönbrunn, damals noch „Tigerpferd“ genannt, das als Geschenk des holländischen Prinzregenten zu Fuß von den Niederlanden in die Menagerie trottete.

Wilhelm Braumüller Verlag

Hans-Dieter Klein (Hg.), Wiener Jahrbuch für Philosophie

Band 36/2004

Mit dem Ziel, die große philosophische Tradition für die Aufgaben der Gegenwart fruchtbar zu machen, erscheinen im Wiener Jahrbuch für Philosophie periodisch Beiträge österreichischer und internationaler AutorInnen zu allen Bereichen der systematischen Philosophie und der Philosophiegeschichte.

Brento Verlag

Tonio Brenner (Hg.), Die Wahrheit ist oft schwer zu ertragen

Diese Publikation schildert die Teilnahme eines jungen Österreicherers, als gewöhnlicher Soldat, am Endkampf in Berlin 1945 mit anschließender schwerer Verwundung, russischer Kriegsgefangenschaft und die beschwerliche Heimkehr nach Wien an Hand von penibel geführten Tagebüchern.

Camillo Sitte Gesellschaft

„archdiploma2005“

Der Katalog „archdiploma2005“ trägt entscheidend dazu bei, die Ziele des Ausstellungsprojektes zu erreichen: nämlich NachwuchsarchitektInnen beim Berufsstart zu unterstützen, eine an Architektur interessierte Öffentlichkeit über das hohe Ausbildungsniveau der Architekturfakultät der TU Wien zu informieren, aber auch Kontakte mit Unternehmen aus der Baubranche zu intensivieren. Die Publikation dokumentiert überdies die Vielfalt der wissenschaftlichen Ansätze, welche in der Architektur und im Städtebau vertreten werden, sowie die Resultate der seit Mitte der 1990er Jahre erfolgten internationalen Öffnung.

Changing Strategies – Architekturinitiative

Booklet „changing strategies 2005 – oriental hotkey“

Der Kongress ist neben dem Sommerentwerfen, dem StudentInnenwettbewerb und den Seminararbeiten zum Thema des Kongresses der Hauptbestandteil von [changing strategies]. Neben Vorträgen und Statements der interdisziplinären Redner ist die anschließende Diskussion der wertvolle Output, den es zu publizieren gilt. Zentrum des Booklets ist die Mitschrift der Diskussion am Kongress, die als offizielle Publikation weltweit zugänglich ist.

Cultural Research

Clemens K. Stepina (Hg.), Akten des Konrad Bayer-Symposiums (2004)

Dem 1964 durch Selbstmord verschiedenen Konrad Bayer wurde mit diesem Symposium und den begleitenden Theaterabenden gedacht und die seit den achtziger Jahren in Österreich bekundete Wertschätzung gegenüber der Wiener Gruppe und Bayer abermals manifestiert.

Czernin Verlag

<http://www.czernin-verlag.com/>

Hellmut Butterweck, Der Nürnberger Prozess

Er war ein faszinierendes, hochdramatisches Ereignis. Er wird bis heute verzerrt, verleumdet und mystifiziert. Die Entmystifizierung des Nürnberger Prozesses, die neue Darstellung und die neue Bewertung ist überfällig. Dies alles ist in diesem Buch auf souveräne Weise gelungen. Hellmut Butterweck schrieb eine spannende neue Darstellung mit dem Prozessgeschehen im Mittelpunkt, reich an Höhepunkten, mit zahlreichen im Gerichtssaal geführten Dialogen.

Czernin Verlag

Raphaela Kitzmantel, Eine Überfülle an Gegenwart – Soma Morgenstern Biografie

Nach den Wirren des Ersten Weltkriegs zieht er erst nach Berlin, um dann als Kulturkorrespondent der renommierten „Frankfurter Zeitung“ nach Wien zu kommen. Am Tag des „Anschlusses“ flüchtet er nach Paris, wo er ein fixer Bestandteil von Joseph Roths „Entourage“ wird. 1941 gelingt ihm nach einer Odyssee in Europa die Flucht nach Amerika. Seine Mutter und Teile der Familie aber sterben in deutschen Konzentrationslagern. Morgenstern lebt und arbeitet bis zu

seinem Tod im Jahr 1976 von der Weltöffentlichkeit weitgehend unbeachtet in New York. Sein stark autobiographisches Gesamtwerk leistet einen unverzichtbaren Beitrag zur österreichisch-jüdischen Kulturgeschichte.

Czernin Verlag

Wolfgang Müller-Funk, Niemand zu Hause – Essays zu Kultur, Globalisierung und neuer Ökonomie

Es geht bei der kulturellen Wende um all jene Phänomene, die nicht genuin politisch und ökonomisch sind, aber diese beiden Bereiche prägen: die Beziehungen zwischen großen Kulturen, das Phänomen der Intra- und Transkulturalität, der Prozess der Heterogenisierung im Binnenbereich (Fremde, Ausländer, Parallelkulturen), die Veränderungen durch die mediale Revolution seit den 1990er Jahren, die Diskussionen um Identität und Differenz, der Wandel in den Geschlechterbeziehungen. Wolfgang Müller-Funk legt in diesem Buch exemplarische Analysen zu diesen neuen Problemlagen vor.

Czernin Verlag

Karin Wagner, Fremd bin ich ausgezogen. Eric Zeisl Biographie

Musikalische Heimat war Zeisl die Welt des deutschen Kunstlieds in der Tradition Franz Schuberts – durch die Vertreibung sah er sich jedoch unweigerlich auf seine jüdischen Wurzeln zurückgeworfen: Das „jüdische Idiom“ und die Tonsprache Hollywoods bestimmten nun Zeisls Komponieren, der dort als „movie composer“ eine zweite Karriere machte.

Czernin Verlag

Catherine Tessmar, Wiener PlatzerIn. Der Postkartenmaler Luigi Kasimir

Der Graphiker Luigi Kasimir hielt das Wien der Monarchie und der Zwischenkriegszeit in seinen Farbradierungen im Stil der Jahrhundertwende fest. Seine tausendfach vervielfältigten Bilder von einem traditionellen und katholischen Österreich ermöglichten die Popularisierung und weltweite Verbreitung dieses Wien-Bilds. Als Erinnerung an die Heimat dienten sie Emigranten in Amerika zur Kontemplation und Österreichern zur Bebilderung ihres nach dem Krieg wieder gewonnenen Selbstbewusstseins.

Czernin Verlag

Sabine Stehrer, Der Goldzug

Mit 3. November 1944 datiert einer der Höhepunkte des ungarischen Holocaust. Der Ministerpräsident erlässt das Dekret Nummer 3840. Es bezeichnet alles jüdische Eigentum als „Eigentum der Nation, also Eigentum der Regierung“ und öffnet Beschlagnahmungen Tür und Tor.



Czernin Verlag

Klaus Taschwer,

Wissenschaft für viele. Zur Wissensvermittlung in der Wiener Volksbildungsbewegung rund um 1900

Vor 100 Jahren wurde das Volksheim Ottakring eröffnet, die erste Volkshochschule dieser Art am Kontinent. Dieses „Haus der hundert Fenster“ wurde zum Symbol für die Volksbildungsbewegung in Österreich. Das Besondere an dieser Zeit war, dass viele der bedeutendsten Wissenschaftler Wiens – von Ludwig Boltzmann über Ernst Mach bis Erwin Schrödinger und Konrad Lorenz – bis 1938 in der einen oder anderen Form an dieser neuen Institution der Wissenschaftsvermittlung Anteil nahmen.

de'A – Verlag

<http://www.dea-publishing.com/>

Carola Dertnig, Stefanie Seibold (Hg.), Let's twist again

Die zweisprachige Publikation leistet einen nachhaltigen Beitrag zur Dokumentation der öffentlichen wie subkulturellen österreichischen Kunstszenen in der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts. Rund 40 Positionen werden in mehrseitigen Text- und Bildbeiträgen vorgestellt. Interviews mit ZeitzeugInnen, Kommentare von ExpertInnen und profunde Analysen runden das Gesamtbild ab.

de'A – Verlag

Hermann Hendrich (Hg.), raum.anschaulich

In wissenschaftlichen Essays und poetischen Texten hinterfragen AutorInnen aus unterschiedlichen Fachbereichen die Bedeutung des Begriffs „Raum“ in der Architektur und versuchen gängige Theorien seiner Konstitution und Wahrnehmung kritisch zu hinterfragen. Dem Buch ist eine DVD beigelegt, welche eine Auswahl der analysierten Räume visuell erkundet und vor Augen führt, in welcher Weise Film statische Objekte in Bewegung versetzen bzw. in welchem Ausmaß dieses Medium unsere Raumvorstellung manipulieren kann.

diemelange – Verein zur Förderung Kreativer

<http://www.diemelange.at/>

„Pool: Zukunft+Forschung“ und „Tool“

Das Ressort „Zukunft + Forschung“ ist Teil jeder Ausgabe des quartalsmäßig erscheinenden Magazins „diemelange“. Hier kommen junge AkademikerInnen zu Wort und jüngste Forschungen aus dem Wissenschaftsbereich werden mit hohem journalistischen Anspruch präsentiert.



Cover „diemelange“

Edition Praesens

Wynfrid Kriegleder (Hg.), Aloys Blumauer: „Travestirte Aeneis“

Aloys Blumauers „Travestirte Aeneis“ ist der bekannteste und erfolgreichste Text der österreichischen Literatur des 18. Jahrhunderts. Blumauers Parodie verband eine dezidierte Kritik an der katholischen Kirche – ganz im Sinn des Josephinismus – mit einer witzigen Klassiker-Persiflage, die bei den Zeitgenossen einerseits auf begeisterte Zustimmung, andererseits aber auch auf empörte Ablehnung wegen ihres „schmutzigen Witzes“ (Schiller) stieß. Die vorliegende Edition macht den Text in der Version der ersten Buchfassung (1784/88) zugänglich, dokumentiert Textvarianten und liefert einen Kommentar.

Edition Praesens

Elfriede Brunnthaler, Vom Eheschatten in der Kunst? Der Maler Eduard Csank und seine Frau Elisabeth in und auf dessen malerischen Spuren

Das vorliegende Buch behandelt Leben und Werk des Malerehepaars Elsa und Eduard Csank. Das zur Verfügung stehende Material erlaubt viele Einblicke in die damalige Alltagsgeschichte,

Wissenschaftsförderungen

anhand derer auch der Frage nachgegangen werden kann, ob Elsa Csank im Schatten ihres Mannes stand oder nicht. Dabei erscheint es beachtenswert, dass Elsa Csank (1876–1963) in einer Zeit lebte, in der es nur wenigen Frauen gelungen ist, in die männliche Domäne der Kunst einzudringen und Erfolg zu haben.

Edition Praesens

Gabriele Matzinger, Can Art – Ist Art

Was hat Graffiti mit Theater zu tun? Kann man diese beiden Begriffe überhaupt sinnvoll in einem Atemzug nennen? Aber im vorliegenden Buch geht es um die Beantwortung der Frage: Welche Ausprägungen, die über diesen größten Kontext hinausweisen, lassen sich bei den beiden Phänomenen konstituieren? Dabei wird auf die drei Perspektiven des Ausführenden, des Rezipienten und des Werkes selbst eingegangen. Zentrale Themen sind unter anderem der Publikumsbegriff, Körperlichkeit, Raum und performatives Element. Diese Schlüsselbegriffe lösen Assoziationen aus, die sich entsprechend der zeitlichen, geographischen und sozialen Bedingungen unterscheiden.



Cover „Edition Praesens“, Roxana Nubert und Ileana Pintilie Teleaga, Mittleuropäische Paradigmen in Südosteuropa – Ein Beitrag zur modernen Kultur der Deutschen im Banat

Edition Praesens

<http://www.praesens.at/>

Roxana Nubert und Ileana Pintilie Teleaga, Mittleuropäische Paradigmen in Südosteuropa – Ein Beitrag zur modernen Kultur der Deutschen im Banat

Das Buch hebt die modernen Züge des Kulturerbes der Deutschen im Banat hervor, wobei das mitteleuropäische Modell in den Mittelpunkt rückt. Am Beispiel der Literatur, Urbanistik und Architektur wird die kulturelle Entwicklung und Vielfalt der Region beschrieben.

Edition Vabene

<http://www.vabene.at/>

Peter Stiegnitz, Das fünfte Gebot. Eine Geschichte der Gewalt

Dieses Buch beschäftigt sich unter Zuhilfenahme moderner wissenschaftlicher Erkenntnisse mit den wirklichen Gründen der Gewalt, demonstriert an historischen Beispielen. In vier Teilen (Geschichte, Religion, Politik und Psychologie) werden unter anderem der „schüchterne Dschingis Khan, die „nackte Gewalt“ Königin Isabellas, aber auch die Faszination des Faschismus genauso behandelt wie das Phänomen der Christengewalt gegen Christen und Juden und die Problematik des Islamismus. Im Schlussteil wird die „domestizierte“ Gewalt analysiert.

Edition Vabene

Walter Weiss, Einstein und mehr

Vor genau hundert Jahren wurde von Einstein die spezielle Relativitätstheorie publiziert. Sie hat das Newtonsche Weltbild abgelöst und das mechanistische Denken in der Physik beendet –

zumindest für Fortgeschrittene. Der breiten Öffentlichkeit sind Einsteins Gedanken nach wie vor schwer verständlich, denn: Einstein hat die überkommene Vorstellung von Raum und Zeit revolutioniert – und relativiert: Aber herauszubekommen, was Raum und Zeit in der Realität sind, das heißt unabhängig von seiner (bzw. jeder!) theoretischen Sicht, ist ihm nicht gelungen. Unter diesem Manko hat er bis zu seinem Tode vor 50 Jahren gelitten. Dieses Buch will mit dem „Mehr“ in seinem Titel diesen Schritt wagen: Was ist der Raum? Was ist Masse? Was ist Zeit? Alle drei Begriffe werden nämlich in der Physik unhinterfragt vorausgesetzt, ermöglichen aber andererseits erst dadurch das physikalische Forschen. Der Naturphilosoph ist daher gefordert, zu sagen, was Raum, Masse und Zeit „wirklich“ sind; aber auch was Kräfte sind und was die Kausalität ist. Und was das Bewusstsein aus all dem macht . . . Auch was das Bewusstsein ist.

Edition Vabene

**Heinrich Wohlmeyer, Globales Schafe Scheren
Gegen eine Politik des Niedergangs**

Dieses „Handbuch zur sanften Revolution“ geht nach dem klassischen Sachverständigenmuster SEHEN – URTEILEN – HANDELN vor. Es weist auf die nicht durchhaltbaren gesellschaftlichen und ökologischen Entwicklungen hin, die in eine Katastrophe globalen Ausmaßes zu münden drohen. Neben den ökonomischen und ökologischen Fehlentwicklungen wird auch die Verletzung der humanbiologischen Ansprüche und deren dramatische Folgen aufgezeigt.

Edition Vabene

Wolfgang Tschirk, Vom Universum. Eine Geistesgeschichte der Physik

Die Erde gleicht einer Kugel; ihre Bahn folgt den Krümmungen des Raumes und der Zeit. Diese beiden Erkenntnisse umrahmen zwei Jahrtausende Physik, und von ihr erzählt „Vom Universum“. In acht Kapiteln erfährt der Leser, was die Physiker von der Antike bis heute von Himmel und Erde, von der Kraft, vom Licht, von der Wärme, vom Feld, von den Quanten, von Raum und Zeit, von den Sternen, kurz: vom Universum dachten und denken, und warum sie es dachten und denken. Licht fällt auch auf die Wechselwirkung zwischen physikalischen und naturphilosophischen Theorien und darauf, wie die Naturwissenschaft das Weltbild des Menschen gestaltet.

Edition Vabene

Katibu di Shon – Sklave und Herr

Das Buch behandelt einen Sklavenaufstand auf Curacao im Jahre 1795 und soll in Papiamentu, der Sprache von ca. 270 000 Menschen auf den ABC-Inseln, den „Inseln unter dem Winde“, in der Karibik gesprochen wird, und in deutsch in der Edition va bene erscheinen, nachdem es bereits auf holländisch vorliegt. Autor ist der auf Curacao lebende Carel de Haseth. Als Übersetzer ins Deutsche fungierte der holland-stämmige ehemalige ORF-Mitarbeiter Mag. Jan van der Brugge.

Eigenverlag Alexandra Rainer

Die Michaeler Gruft – Retten, was zu retten ist

In der Wiener Michaelergruft haben sich 211 barocke, mit Vergänglichkeitssymbolen bemalte Holzsärge erhalten. Mehrere Tote tragen Kleidungsstücke, Grabbeigaben weisen auf barocke Religiosität. 33 reich verzierte Zinn- und Kupfersärge zeigen Macht und Einfluss adeliger Familien. Doch durch die Vermauerung von Luftschächten stieg die Luftfeuchtigkeit auf 100 %. Mumien verfallen, Metallsärge verrosteten und Holzsärge zerfielen. Hohe Luftfeuchtigkeit und von Pilzen befallene Holzsärge sind der Lebensraum des Rüsselkäfers, der aus Neuseeland eingeschleppt wurde. Das Buch ist eine geschichtliche, liturgische und künstlerische Dokumentation über die Michaelergruft.

Edition Splitter

<http://www.splitter.co.at/>

Klaus Kufeld und Burghart Schmidt, Die Erfindung des Reisens

Das Buch „Die Erfindung des Reisens“ beleuchtet das Reisen philosophisch und aus ästhetischer Perspektive und grenzt sich von einem hedonistischen Reiseverständnis ab. Das Reisen wird als utopische Erfahrungspraxis gesehen, das die intellektuelle und psychologische Beschäftigung mit dem so genannten Fremden impliziert. Das Fremde in der Kultur der Völker, das Fremde in der Erfahrung der Natur und das Fremde in der Entdeckung der Geschichte erzeugen Rückspiegelungen auf das Selbst, in dessen relationaler Erfahrungswelt ein „Verstehen des Fremden“ in Gang kommt.

Edition Steinbauer

<http://www.edition-steinbauer.com/>

Hartmut Krones, Arnold Schönberg – Werk und Leben, Neue Musikportraits

Band 1

Der Leiter des „Wissenschaftszentrum Arnold Schönberg“ legt mit diesem Band erste Ergebnisse des seit 2003 laufenden Projekts „Arnold Schönberg. Schriften (Kritische Gesamtausgabe)“ vor und führt anhand zahlreicher, bislang unveröffentlichter Texte in Werk und Leben des großen österreichischen Komponisten ein.

Edition Steinbauer

Manfred Wagner, Wolfgang Amadeus Mozart – Werk und Leben, Neue Musikportraits

Band 2

Der Herausgeber der Reihe „Neue Musikportraits“ schafft in seinem Band einen Überblick zu Leben und Werk des bekanntesten aller Komponisten und konzentriert sich auf Mozarts Opern sowie die Interpretationsgeschichte seiner Musik unter besonderer Berücksichtigung von Mozarts Menschensicht im Geiste der freimaurerischen Ideen.

Edition Steinbauer

Manfried Rauchensteiner, Stalinplatz 4, Österreich unter alliierter Besatzung

Erstmals zugängliche Quellen aus russischen Archiven zur österreichischen Besatzungszeit von 1945–1955 haben eine komplette Neubearbeitung des Buches von 1979 ermöglicht.

Edition Steinbauer

Peter Schreier, Im Rückspiegel, Erinnerungen und Ansichten

Zum 70. Geburtstag des lange Jahre an der Wiener Staatsoper wirkenden Peter Schreier wird sein Schaffen als Sänger und Dirigent dargestellt. Die Weiterführung der vor 20 Jahren verfassten Autobiografie, aufgezeichnet von Manfred Meier, bietet einen Überblick über den reichhaltigen musikalischen Erfahrungsschatz Schreiers.

Edition Steinbauer

Doris A. Karner, Lachen unter Tränen, Jüdisches Theater in Ostgalizien und der Bukowina

Das Buch zeigt Ergebnisse einer erstmaligen wissenschaftlichen Aufarbeitung bislang ungenutzter Quellen zu den Anfängen jüdischen Theaters, dessen Einfluss auf die Wiener Kleinkunst dadurch nachgewiesen werden kann. Es macht anhand von Pressestimmen die Wechselwirkung von politischer und kultureller Entwicklung dieser Theaterform deutlich.

Edition Steinbauer

Karl Grell, Mein Lebenslied

Die Lebensgeschichte des Wiener Arrangeurs, Komponisten und Dirigenten spiegelt nicht nur die eigene Karriere als Musiker. Sie ergibt auch eine kulturpolitische Studie der Entwicklung der Wiener Unterhaltungsmusik in Radio und Fernsehen.

Eigenverlag Claudia Klein-Primavesi

Die Familie Primavesi und die Künstler der Wiener Werkstätte, Das Ende einer Ära

Der Fortsetzungsband berichtet von der Familie Primavesi und deren Beziehung zu den Künstlern und der Wiener Werkstätte. Besonders ging die Autorin auch auf ihre Tante Mäda, die von Gustav Klimt 1912/13 in einem heute sehr bekannten Gemälde porträtiert wurde, ein. Ihre Eltern, Otto und Mäda Primavesi, verband eine langjährige Freundschaft zu den Künstlern, und sie waren ihnen große Mäzene gewesen.

Eigenverlag Friederike Meixner

Begegnungen mit stotternden Kindern

Ein Mensch der stottert, ist nicht nur in seiner Sprache beeinträchtigt, sondern es ist auch seine Persönlichkeits- und Sozialentwicklung schwerstens gefährdet. In dem Buch werden von neuen wissenschaftlichen Ansätzen ausgehend, Möglichkeiten der Hilfestellung beschrieben. Kernpunkt der praxiserprobten Aussagen ist eine behinderungsspezifische Diagnosenstellung, auf der sich dann gezielte individuelle Fördermaßnahmen aufbauen.

Eigenverlag Werner Würtinger

Werner Würtinger (Hg.), Raum 8 die Bildhauerschule Bruno Gironcoli

Seit 1978 leitete Bruno Gironcoli die Bildhauerschule an der Akademie der Bildenden Künste in den Ateliers der Böcklinstraße 1. Zur Emeritierung im Jahr 2005 wurde dieses Buch herausgegeben, das den gesamten Zeitraum seines Wirkens im Haus, im reflektierten Werk seiner jungen KünstlerkollegInnen dokumentiert.

Empirie Verlag

Leben mit Behinderung

Die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit dem Thema Behinderung in unterschiedlichen Lebenszusammenhängen liefert wertvolle Erkenntnisse, die Lebenssituation behinderter Menschen besser zu verstehen und zu bewältigen.

Ephelant Verlag

<http://www.wu-wien.ac.at/usr/paedag/phant/>

Franz Richard Reiter (Hg.), Irene Harand, Sein Kampf – Antwort an Hitler

Das Buch wurde in Deutschland bald verboten. Mit dieser Neuauflage ist es seit 70 Jahren zum ersten Mal wieder verfügbar. „Der Nationalismus wirkt wie Gift, wenn er der Jugend eingepflanzt wird, um ihren Hass gegen andere Menschengruppen zu entfachen. Ohne einen solchen Nationalismus gäbe es keinen Krieg“, Irene Harand.

Facultas Verlag

<http://www.facultas.at/>

Susanne Lebzelter, Die Afrikareise des Viktor Lebzelter 1926–1928

Das Buch zeigt die Stationen und Facetten einer Forschungsreise, die der österreichische Afrikaforscher, Anthropologe und Ethnologe Viktor Lebzelter (1889–1936) durch Süd- und Südwestafrika in den Jahren 1926–1928 unternommen hat. Die Autorin, eine Enkelin des Forschungsreisenden, rekonstruiert die individuellen und politisch-kulturellen Bedingungen dieser Reise.

Facultas Verlag

Michael Benedikt, Reinhold Knoll, Cornelius Zehetner (Hg.), Verdrängter

Humanismus – verzögerte Aufklärung. Philosophie in Österreich:

Im Schatten der Totalitarismen – Vom philosophischen Empirismus zur kritischen Anthropologie, Band V

Der fünfte Band der Geschichte des Philosophierens in Österreich bietet Einblick in die problematische Ära von 1920 bis 1951, Wittgensteins Todesjahr. Am Leitfaden des Philosophischen Empirismus werden in siebzehn Kapiteln diverse Positionen der Philosophie, der Künste, der

Einzelwissenschaften und ihre Praxisfelder von renommierten Fachgelehrten aus verschiedenen Disziplinen und Ländern untersucht.

Facultas Verlag

Manfred Kremser, Hermann Mückler, Werner Zips (Hg.), Ethnohistorie. Empirie und Praxis. Wiener Beiträge zur Ethnologie und Anthropologie 14

Geschichtslose Gesellschaften gibt es nicht! Die Ethnohistorie ist jene Wissenschaft, die diesen Aspekt aufgreift und die historische Entwicklung von Ethnien in detektivischer Kleinarbeit zu rekonstruieren versucht. In den einzelnen Beiträgen dieses Bandes werden theoretische und methodologische Grundlagen der Ethnohistorie erörtert, Probleme dieser Rekonstruktionsarbeit beleuchtet und die individuellen praxisorientierten Erfahrungen der AutorInnen bei der Bewältigung dieser Herausforderung wiedergegeben.

Facultas Verlag

Christian Aspalter, Wolfgang Müller-Funk, Edith Saurer, Wendelin Schmidt-Dengler (Hg.), Paradoxien der Romantik. Gesellschaft, Kultur und Wissenschaft in Wien im frühen 19. Jahrhundert

Jungen ForscherInnen gelingt es, im Verbund mit etablierten ForscherInnen der verschiedenen geistes- und kulturwissenschaftlichen Disziplinen, den romantischen Diskursen im gesellschaftlichen, politischen und kulturellen Feld in der Zeit zwischen josephinischer Spätaufklärung und Restauration nachzuspüren und Kennzeichen einer „Wiener Romantik“ dingfest zu machen.

Facultas Verlag

Charlotte Zwiauer (Hg.), eLearning im tertiären Bildungsbereich in Österreich

Der Band behandelt grundlegende Aspekte der Medienentwicklung und Medienintegration in den tertiären Bildungsbereich, wobei das Spektrum von angewandter Grundlagenforschung, Medienkommunikation, Medientheorie, Didaktik des eLearning, didaktischen Standardisierungen, Contententwicklung und Management bis hin zu eLearning-Strategien und Hochschulentwicklung reicht.

Facultas Verlag

Birgit Sauer, Eva-Maria Knoll (Hg.), Ritualisierungen von Geschlecht

Der Band beleuchtet die vielfältigen Formen der Ritualisierung von Geschlecht aus der Perspektive unterschiedlicher Fachdisziplinen. Die AutorInnen diskutieren die Standardisierung von Geschlechterrollen und -bildern, von (zwangsweiser) Zweigeschlechtlichkeit und Heterosexualität über wiederkehrende Verhaltens- und Wahrnehmungsweisen sowohl in ihren Praxis- als auch in ihren Diskursformen.

Folio Verlag

<http://www.folioverlag.com/>

Christiane Dertnig, Lorenz Gallmetzer (Hg.)

Bob Curtis – Hohepriester des Afro Contemporary Dance

Die Bildmonografie erzählt das Leben des erfolgreichen Tänzers und faszinierenden Menschen Bob Curtis. Erst durch zwei legendäre Frauen der US-amerikanischen Tanzszene – Martha Graham und Katherine Dunham – kommt Bob Curtis zum Black Dance. Nach Haiti, Kuba, Mexiko zieht es ihn nach Europa, wo er 1968 in Rom mit Elsa Piperno das bedeutendste italienische Tanzensemble „Compagnia Afro Danza“ gründet. In den 1990er Jahren zieht er nach Wien und arbeitet seitdem als Choreograf und Lehrer für das Staatsopernballett.

Folio Verlag

Hermann Heller, Vergleichende Tieranatomie

Hermann Heller (1866–1949) war ein vielseitiger Künstler und anerkannter Wissenschaftler und Lehrer, der mehrere Generationen der besten österreichischen KünstlerInnen im anatomischen Zeichnen ausgebildet hat. Der 2001 herausgegebene Band „Modelle der Künstler-Anatomie“ wird nun um die „Vergleichende Tieranatomie“ ergänzt werden.

**Forschungsbüro – Verein für wissenschaftliche und kulturelle Dienstleistungen
Broschüre zur Ausstellung**

Die Ausstellung „Verkauft. Enteignet. Verbüchert. Wiener Liegenschaften 1938–1945“ – kuratiert von Harald Wendelin, Verena Pawlowsky und Edith Leisch Prost – fand im Wien Museum statt. Sie beschäftigte sich mit den Fragen des Entzugs und der Restitution von Liegenschaften, die heute im Eigentum der Stadt Wien stehen.



Bildnachweis: Forschungsbüro

Friedrich Hebbel Gesellschaft

<http://www.hebbel.at/>

Ester Saletta, Komparatistische Forschungsarbeit über Friedrich Hebbel und Hermann Broch

Zentrales Thema des Forschungsprojektes ist die komparatistische Analyse der imaginierten sowie auch realen Frauenkonstellation, die das Leben und die Kunst von Friedrich Hebbel und Hermann Broch so stark geprägt hat.

Gesellschaft für Klangreihenmusik

<http://www.klangreihen.at/>

Othmar Steinbauer (1895–1962), Das Wesen der Tonalität

Dieses Buch enthält erstmals eine sehr umfassende Begründung für die Grundgesetzmäßigkeiten der Musik, eben jene, welche das „Wesen der Tonalität“ ausmacht. Das war im Jahre 1928 eine Großtat. Seither ist aber Vieles neu überlegt und auch publiziert worden. Die Neuausgabe wird daher sowohl den ursprünglichen Buchtext enthalten als auch einen ausführlichen Kommentar.

Gustinus Ambrosi-Gesellschaft

Festschrift der Gustinus Ambrosi Gesellschaft

Die Hauptaufgabe der Gesellschaft besteht darin, das umfangreiche Werk des bedeutenden Bildhauers, Dichters und Denkers Gustinus Ambrosi wissenschaftlich zu bearbeiten und die Ergebnisse der Forschungen zu veröffentlichen.

GWV Fachverlage GmbH Vs Verlag

Johanna Dorer und Brigitte Geiger, Feministische Kommunikations- und Medienwissenschaft. Ansätze, Befunde und Perspektiven der aktuellen Entwicklung

Feministische Kommunikations- und Medienwissenschaft ist ein wichtiges Forschungsgebiet innerhalb der Publizistik- und Kommunikationswissenschaft geworden. In dem Buch werden zentrale Aspekte des gesellschaftlichen Kommunikationsprozesses aufgegriffen und unter geschlechtsspezifischem Aspekt behandelt.

Holzhausen Verlag

<http://www.holzhausen.at/>

Isabella Ackerl und Ingeborg Schödl,

Sie haben uns nicht zurückgeholt – Verlorene Intelligenz

Österreichische Wissenschaftler 1918–1945

Ein ganz wesentliches Element eines Landes ist die „World of Science“ und ihr darin wirkendes geistiges Spitzenpotenzial. In den letzten Jahrzehnten haben wir immer wieder erlebt, dass in Amerika oder im sonstigen Ausland wirkende WissenschaftlerInnen mit dem Nobelpreis ausgezeichnet wurden, deren Wurzeln in Österreich liegen. Dieses Buch soll beispielhaft den Lebensweg einiger dieser herausragenden WissenschaftlerInnen schildern, um wieder ins Bewusstsein zu rufen, wer und was diesem Lande verloren ging.

Holzhausen Verlag

Isabella Ackerl, Unentdecktes Wien

Unentdecktes Wien verführt zum Stadtbummel jenseits der klassischen Touristenpfade. Nicht die kunstgeschichtliche Einordnung einzelner Objekte, sondern ihr Stellenwert in der Geschichte der Stadt sind ausschlaggebend für die Auswahl.

Hyper[realitäten]büro

sinn-haft – Zeitschrift zwischen Kulturwissenschaften, Theorie Erzählung (TM)

Persönliches Sprechen vom eigenen Denken

Der Wiener Verlag Löcker hat gemeinsam mit der Zeitschrift sinn-haft einen literarisch-wissenschaftlichen Selbstversuch veröffentlicht – in einer internationalen Kooperation.

Initiative Radiopharmazie

Ilse Zolle, Handbuch für ^{99m}Tc-Radiopharmaka in der Nuklearmedizin

Das Handbuch besteht aus einem theoretischen 1. Teil und einem 2. Teil, der 26 Monografien enthält, die den einzelnen ^{99m}Tc-Radiopharmaka zugeordnet sind. Der Arzt findet Angaben über das Radiopharmakon, dessen Herstellung und Dosierung, eventuelle Vorsichtsmaßnahmen; der Radiopharmazeut findet technische Angaben, die bei der Herstellung zu beachten sind, sowie Angaben zur Qualitätsprüfung und Vergleichswerte, Grenzwerte und zusätzliche Prüfmethode.

INST – Institut zur Erforschung und Förderung österreichischer und internationaler Literaturprozesse

Herbert Arlt und Ruslana Berndl, Massud Rahnama – Schauspieler, Dramatiker, Regisseur

Massud Rahnama ist ein Theaterkünstler, der international aufgrund seiner Lebenserfahrung, seiner Kreativität, der Vielfalt seines künstlerischen Schaffens, der Zusammenarbeit mit prominenten KünstlerInnen eine breite internationale Anerkennung erlangt hat. Das Buch umfasst eine Darstellung der Biographie und seiner wichtigsten Projekte mit zahlreichen Abbildungen, eine Chronologie seiner künstlerischen Tätigkeit und eine Bibliographie seines Schaffens sowie der Medienberichte dazu, den Erstdruck der interessantesten Stücke sowie eine filmische Dokumentation ausgewählter Theaterprojekte.

Internationale Zeitschrift für Sozialpsychologie und Gruppendynamik in Wirtschaft und Gesellschaft:

30. Jahrgang, Rudolf O. Zucha (Hg.)

Zeitgeistlich gefördert, hat sich nun auch die Sozialwissenschaft der Erforschung des Phänomens Kapital zugewandt. In Anbetracht der sich verschärfenden globalen Gegensätze zwischen „dem Staat der Armen und dem Staat der Reichen“ (Plato, Politeia) sind die klassischen Forschungsfelder wie die Messung von sozialen Einstellungen, Vorurteilen, Meinungen etc. zwar nicht weniger bedeutend, aber die Frage nach Verteilung von gesellschaftlicher Macht (und da nicht nur der ökonomischen oder militärischen) bekommt eine zusehends zentrale Bedeutung.

IWI – Kulturverein zur Förderung der Interdisziplinarität

<http://www.derive.at/>

dérive – zeitschrift für Stadtforschung, Jg. 2005, Hefte 18, 19, 20, 21

Im fünften Jahr nach der Gründung von dérive – Zeitschrift für Stadtforschung erschienen drei Schwerpunktausgaben und eine so genannte Samplerausgabe. Die Schwerpunkte waren den Themen „Wiederaufbau des Wiederaufbaus“, „Olympische Spiele und Stadtplanung“ und „Urbane Räume – öffentliche Kunst“ gewidmet. Ziel war es, internationale Themen mit lokalen Problemstellungen zu verknüpfen und sie aus unterschiedlichen Perspektiven zu beleuchten. Neben den Schwerpunkten gab es in dérive wie immer zahlreiche Besprechungen und Projektvorstellungen sowie die Fortsetzung der Serie „Geschichte der Urbanität“.

IWM – Institut für die Wissenschaften vom Menschen

<http://www.iwm.at/>

Transit – Europäische Revue [Hefte 26, 27 und 28]

Seit 1990 begleitet „Transit – Europäische Revue“ das aktuelle Geschehen in Europa mit Beiträgen zu kontroversen Fragen aus Gesellschaft, Politik und Kultur. In den drei Heften 26, 27 und 28 diskutieren WissenschaftlerInnen, Intellektuelle und PolitikerInnen die Frage nach den Kräften, die den Zusammenhalt der Europäischen Union nach ihrer Erweiterung garantieren. Im Blickpunkt stehen dabei vor allem die Werte Europas und ihre Bedeutung für die europäische Integration.

ISG – Internationales Städteforum Graz

<http://www.staedteforum.at/>

Sonderbeilage des ISG-Magazins 1/2005

EUROPA-NOSTRA-Awards für Österreich

Die Publikation dokumentiert den österreichischen Beitrag an den seit 1978 jährlich vergebenen EUROPA-NOSTRA-Awards, die als Auszeichnung für herausragende Instandsetzungen auf dem Gebiet des architektonischen Erbes, der Kulturlandschaft, der Sammlungen von Kunstwerken und der Archäologie gedacht ist. Wien hat mit 7 Projekten den größten Anteil aller Bundesländer (insgesamt werden 31 Projekte in Wort und Bild präsentiert).

Karl v. Vogelsang-Institut

Helmut Wohnout (Hg.), Jahrbuch „Demokratie und Geschichte“

Politische Handlungsabläufe können vielfach aus einem historischen Kontext heraus besser verstanden und interpretiert werden, wobei dieses Wissen um historische Zusammenhänge zu einer wesentlichen Voraussetzung für die Bewältigung der politischen Herausforderung der Gegenwart wird. Diesem Grundgedanken hat sich das seit 1997 herausgegebene Jahrbuch des Karl von Vogelsang-Institutes „Demokratie und Geschichte“ verpflichtet. Sein Schwerpunkt liegt analog der wissenschaftlichen Ausrichtung des Instituts auf historischen und zeithistorischen Beiträgen.

Johann Lehner Verlags GmbH

Judith Pór-Kalbeck (Hg), Paul Kalbeck – ein Poet der Regie. Der Lebensweg eines Wiener

Als Mitbegründer des Reinhardt-Seminars und Regisseur am Theater in der Josefstadt zählte Paul Kalbeck (1884–1949) in den Jahren 1924 bis 1938 zu den prägendsten Persönlichkeiten des Wiener Theaterlebens. Der Hauptteil des Buchs ist einer biographischen Bilddokumentation mit Schwerpunkt auf den Inszenierungen für das Theater in der Josefstadt gewidmet. Ein eigener umfangreicher Aufsatz von Peter Roessler beschäftigt sich mit der Arbeit Kalbecks am Reinhardt-Seminar. Wolfgang Greisenegger und Achim Benning gehen in ihren Beiträgen auf allgemeinere Fragen des österreichischen Theaters im 20. Jahrhundert ein.

Johann Lehner Verlags GmbH

Gottfried Riedl (Hg.), Ferdinand Raimund – Bilder aus einem Theaterleben

Diese Raimund-Chronik von Gottfried Riedl stützt sich vor allem auf zeitgenössische Berichte (insbesondere aus der von Adolf Bäuerle herausgegebenen Theaterzeitung) und Abbildungen. Dazu kommen längere Zitate aus allen acht Stücken Raimunds, um auch einen direkten Einblick in die Werke zu ermöglichen. Am Anfang steht ein Kapitel, das Raimunds Kindheit und Weg zur Bühne zusammenfasst, das letzte Kapitel beschäftigt sich unter dem Titel „Nachruhm“ mit den Reaktionen auf Raimunds frühen Tod.

Johann Lehner Verlags GmbH

Martin Stern (Hg.), I glaub, Euch lauft die ganze Welt in d' Kling. Don Giovanni als Hanswurstiade. 3 süddeutsche Puppenspieltex-te des 18. Jahrhunderts

Die drei hier neu zugänglich gemachten Marionettenspieltex-te mit Don Juan und Hanswurst als Hauptfiguren sind abgesunkene Weltliteratur. Don Juan wird für das Publikum der Marionettenbühnen enterotisiert, aber zum Serienmörder gemacht, den wie Dr. Faustus der Teufel holt, während Hanswursts Lazzi und Jeremiaden ihre Herkunft aus dem Wander- und dem Wiener Volkstheater nicht verleugnen können. Es waren Texte unterschiedlicher Machart, die den teils wandernden, teils sesshaften Kleintheatern als Basis ihrer beliebten Aufführungen dienten. Ihre Tradition reicht mit Sicherheit ins 18., wenn nicht gar ins 17. Jahrhundert zurück.

Johann Lehner Verlags GmbH

Ferdinand Raimund, Moisasurs Zauberfluch; Die unheilbringende Zauberkrone; Der Verschwender

Da seit vielen Jahren weder eine Gesamtausgabe noch Einzelausgaben aller 8 Stücke Ferdinand Raimunds im Buchhandel erhältlich sind, haben sich Raimund-Gesellschaft und Verlagsbüro Lehner entschlossen, kontinuierlich eine Neuauflage aller Stücke Raimunds in Einzelbänden zu edieren. Im Jahr 2002 wurde die Reihe mit „Der Barometermacher auf der Zauberinsel“ und „Die gefesselte Phantasie“ begonnen, 2003 folgten „Der Bauer als Millionär“ und „Der Diamant des Geisterkönigs“, 2004 „Moisasurs Zauberfluch“, 2005 schließlich „Die unheilbringende Zauberkrone“ und „Der Verschwender“. Als letztes Stück bleibt somit für den Abschluss dieser Ausgabe „Der Alpenkönig und der Menschenfeind“. Jeder Band enthält ein Nachwort von Jürgen Hein, das auf die wichtigsten Fragen in Zusammenhang mit Entstehung, Aufführung und Wirkung des jeweiligen Stücks sowie auf interpretatorische Fragen eingeht und auch die wichtigste Sekundärliteratur berücksichtigt.

Leykam Verlag

Gerfried Sperl, Michael Steiner (Hg.), Was für Zeiten. O' Jubel, O' Freud! – Schatten und Schimären eines Jubeljahres Band 4

„Was für Zeiten“ möchte auch die Schattenseiten des „Jubeljahres“ erhellen und sich von den Sonnseiten nicht blenden lassen. Prominente AutorInnen stellen sich ins Rampenlicht, nachdem sie auch einen Blick hinter die Kulissen geworfen haben.

Leykam Verlag

Oskar Achs, Ernst Nowotny, Erinnerungen eines Schulmeisters

Das Buch enthält einen umfassenden Zeitzeugenbericht über die Entwicklung und den Alltag des österreichischen Bildungswesens im 20. Jahrhundert. Insbesondere ist der Bereich des höheren Schulwesens ausführlich dargestellt. In die Darstellung einbezogen ist der Ablauf der allgemeinen politischen Entwicklung in Österreich. Das Werk ist damit auch ein interessanter historisch-pädagogischer Beitrag zum Gedenkjahr 2005. Mit seinen Erinnerungen hat Ernst Nowotny ein Werk geschaffen, das Bedeutung besitzt für alle, die an der vergangenen, gegenwärtigen und zukünftigen Entwicklung der Schule Interesse haben.

Lit Verlag

<http://www.lit-verlag.at/>

Hermann Rauchenschwandtner, Politische Subjekte der Ökonomie: Nomos, Volk Nation, Kultur. Reihe: Kulturelle Ökonomik

Der Begriff der Volkswirtschaft und der Nationalökonomie bringt politische Subjekte in den Blick (Volk, Nation, Nomos), deren „Existenz“ in der vorliegenden Arbeit erörtert wird. Zwei Brennpunkte strukturieren die Untersuchung: zum einen der Diskurs bezüglich politischer Subjekte (Globus, Nation, Weltbürgertum) im Zeichen der Globalisierung; zum anderen der Bruch in der Ordnung des Wissens im Übergang vom 18. zum 19. Jahrhundert, wo ein Nomos der Ökonomie von unterschiedlichen „Wahrsprechern“ beansprucht wurde, so dass die Ökonomie ihren Gegenstand nicht in Objekten wie Bevölkerung oder Güterreichtum fand, sondern sich zunehmend Subjekte wie das „Volk“ oder die „Nation“ in den Vordergrund schoben.

Lit Verlag

Isabella Breier, Dimensionen menschlicher Sinnstiftung in der Praxis. Zwischen Erkenntnis- und Kulturtheorie: Zur Poiesis, Ethik und Ästhetik in Cassirers Philosophie der symbolischen Formen und Wittgensteins Sprachspielbetrachtungen. Reihe: Hochschulschriften

Die vorliegenden Reflexionen nehmen das Phänomen der Sinnstiftung ins Visier, zirkulieren ums ebenso trivial alltägliche, in der Vernetzung von Materie und Form strukturell wundersame Kunststück der Wirklichkeit, bedeutungsvoll zu werden bzw. des menschlichen Geistes, Bedeutungen versinnlicht zu konstituieren. Menschliches Dasein prägt sich durch die Notwendigkeit oder natürliche Fiktionalität von Zeichensystemen. Wie wir von keinem „reinen Denken“, das sich unabhängig von bestimmten Ausdrucksformen aufdränge, etwas empirisch Nachweisbares sagen können, so erscheint uns auch die äußere Realität stets als eine wie selbstverständlich sich in Sinnräumen bewegende.

Lit Verlag

Wolfgang Maderthaner, Kultur Macht Geschichte. Studien zur Wiener Stadtkultur im 19. und 20. Jahrhundert. Reihe: Politica et Ars

„Kultur Macht Geschichte“ versammelt eine Reihe von Fallstudien und Beiträgen des Historikers und Kulturwissenschaftlers Wolfgang Maderthaner zu wesentlichen Momenten der Wiener Stadtkultur, vom ausgehenden 19. bis zur zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Die (unvollendet gebliebene) Konstruktion einer modernen, mitteleuropäischen Metropole wird als ein sozialer, d. h. gesellschaftlich lesbarer Text sichtbar gemacht, die Stadt und ihre Geschichte nicht zuletzt von ihren Rändern her thematisiert. Das „andere Wien um 1900“ ist ebenso Thema wie Formen der Popularkultur, politische Attentate ebenso wie Massenrevolten, unterschiedliche Formen faschistischer Herrschaftspraxis ebenso wie die Mangelökonomie der Wiederaufbauzeit.

Löcker Verlag

<http://www.loecker.at/>

Georg Tidl, Illegale Propaganda in Österreich von 1933–1938

Streuzettel sind das charakteristische und – neben gezielt eingesetzter Mundpropaganda – auch das einzige Massenkommunikationsmittel politischer Parteien in der Illegalität. Untersuchungen fehlten bisher mangels Materials. Streuzettel waren auf augenblickliche Wirkung berechnet, Besitz und Bewahren unter strenge Strafen gestellt. Georg Tidls erste Arbeit zu diesem Thema setzte daher eine lange und zeitaufwändige Suche nach Zeugnissen voraus.

Löcker Verlag

Thomas Northoff, Graffiti. Die Sprache an den Wänden

Der Kulturwissenschaftler Thomas Northoff hat in mehr als zwanzig Jahren das wahrscheinlich weltweit umfangreichste Wort-Graffiti-Archiv aufgebaut. An die 30 000 fotografisch dokumentierte inoffizielle Botschaften im öffentlichen und halböffentlichen Raum mehrerer europäischer Länder dienen ihm als Quellen und Basis für eine breit angelegte Beleuchtung des soziokulturellen Phänomens der Sprache an den Wänden in Zeit und Raum.

Löcker Verlag

Rupert Weinzierl, Franz Vranitzky (Hg.), Europa braucht wieder Politik

In den letzten Jahren hat sich in den Mainstream-Medien und der öffentlichen Meinung eine Art Konsens herausgebildet, dass gesellschaftliche Probleme möglichst von (politisch keimfreien) ExpertInnen gelöst werden sollen. Deren Hauptaufgabe wird in der Verwaltung scheinbar naturgesetzlicher ökonomischer Sachzwänge gesehen. Die Hegemonie dieses simplen Ökonomismus wird von den neoliberalen VordenkerInnen auch dazu benützt, die Gestaltungsmöglichkeiten von Politik als Konfliktlösungsmechanismus sowohl zu leugnen als auch weiter zu beschneiden. Die Autoren halten das für eine fatale Entwicklung und sind der Ansicht, dass gegen dieses Primat der Ökonomie wieder Politik als Mittel des gesellschaftlichen Interessenausgleichs gefordert ist. Dieses Buch zeigt auf der Analyseebene auf, dass die Dominanz des corporate capitalism keinesfalls unpolitisch zu interpretieren ist, sondern als massive Interessenpolitik, die auf Kosten des ärmeren Drittels der Bevölkerung durchgesetzt wird. In einem weiteren Schritt sollen Alternativen zu dieser „unpolitischen“ Politik des Neoliberalismus skizziert werden.

Löcker Verlag

Verena Berger, Friedrich Frosch, Eva Vetter (Hg.), Zwischen Aneignung und Bruch. Studien zum Konfliktpotential von Kulturkontakten in der Romania

Abseits aktueller Kulturkonflikt-Theorien eines Samuel Huntington und eines von ihm entworfenen Bildes sich voneinander abgrenzender und auf den großen Clash zusteuender „Zivilisationen“, versuchen die BeiträgerInnen dieses Bandes ein differenziertes Bild kultureller Konflikte zu entwerfen. Dabei ist es gerade die kritische Auseinandersetzung mit Geschichte und Gegenwart, welche das von manchen als „unmöglich“ empfundene Fach Romanistik mit seinen über mehrere Kontinente verstreuten Sprachen und Kulturen ausmacht, die besonders geeignet ist, die konflikträchtigen Gefälle und Abhängigkeiten, welche die Kulturen nach innen wie nach außen hin strukturieren, in ihren Tiefendimensionen zu verfolgen.

Löcker Verlag

Wolfgang Maderthaner, Siegfried Mattl, Lutz Musner, Otto Penz, Die Ära Kreisky und die Folgen. Fordismus und Postfordismus in Österreich

Das Buch beschäftigt sich aus regulationstheoretischer Perspektive mit dem gesellschaftlichen Wandel unter der langjährigen Alleinregierung der SPÖ und auch mit den Umbrüchen der Zeit danach, die bis heute virulent sind. Im Zentrum steht die Analyse des Übergangs von einem fordistischen zu einem postfordistischen Wirtschafts- und Gesellschaftsmodell.

Löcker Verlag

Wolfgang Maderthaner, Michaela Maier (Hg.), Der Führer bin ich selbst. Engelbert Dollfuß – Benito Mussolini – Briefwechsel, Mit Beiträgen von Emmerich Tálos und Wolfgang Maderthaner über den Austrofaschismus

Der mit diesem Buch vorliegende, wissenschaftlich edierte Briefwechsel zwischen den faschistischen Regierungschefs von Österreich und Italien – Engelbert Dollfuß und Benito Mussolini – ist ein bedeutendes Zeugnis für die Geschichte des 20. Jahrhunderts in Europa. Stellvertretend für die (mittel-)europäische Situation in den 30er Jahren, zeigt dieser Briefwechsel, mit welchen

Methoden die Suspendierung der bürgerlich-pluralistischen Ordnung in Politik und Gesellschaft vorangetrieben worden ist.

Löcker Verlag

Lutz Musner, Kultur als Textur des Sozialen

Essays zur Kulturwissenschaft

Dieser Band versammelt Essays, die von unterschiedlichen Ansätzen herkommend, die Entwicklung und den aktuellen Stand deutschsprachiger Kulturwissenschaften analysieren. Zum einen geht es um eine „Kartographie“ wichtiger Desiderata, Themen und Leitbegriffe, die das Forschungspotential interdisziplinärer Kulturstudien exemplarisch vorführen, und zum anderen geht es um eine vergleichende Positionierung von Kulturwissenschaften und Cultural Studies.

Löcker Verlag

Oliver Marchart, Techno-Kolonialismus

Zur Theorie und imaginären Kartographie der Medienkulturen

Wenige Begriffe sind verschwommener als die Begriffe Kultur und Medien. Im deutschsprachigen Raum zeichnen sich Kulturwissenschaften und Medientheorie durch keine allzu große analytische Präzision aus. Mit Blick auf einige der Errungenschaften von Cultural Studies, Media Studies und Postcolonial Studies schlägt der Autor daher vor, Medien mit den Instrumentarien von Diskursanalyse und Hegemonietheorie zu untersuchen.

Löcker Verlag

Susanne Hehenberger, Unkeusch wider die Natur

Sodomieprozesse im frühneuzeitlichen Österreich

Der strafrechtliche Begriff der Sodomie war bis ins ausgehende 18. Jahrhundert am theologischen Konstrukt „peccatum contra naturam“ orientiert. Sodomie bildete den Sammelbegriff für sexuelle Praktiken, die nicht auf Fortpflanzung zielten und daher aus christlicher Perspektive „widernatürlich“ waren. Die Autorin sucht nach den ideologischen und praktischen Hintergründen der strafrechtlichen Verfolgung. Die Studie liefert einen differenzierten Einblick in ein dunkles Kapitel österreichischer Kriminalitätsgeschichte.

Mandelbaum Verlag

<http://www.mandelbaum.at/>

Andreas Hutter, Rasierklingen im Kopf. Ernst Spitz – Literat, Journalist, Aufklärer

Er galt als eine der schillerndsten Figuren der Wiener „Kaffeehausliteratur“ der Zwischenkriegszeit. Ernst Spitz deckte Skandale in österreichischen Gefängnissen und im österreichischen Journalismus auf. Mit Fritz Eckhardt schrieb er scharfes Kabarett für Leon Askin und sein „ABC“, war Weggefährte und Mitstreiter des Dichters Karl Kraus, Redaktionskollege und Rivale des später weltbekannten Billy Wilder. In seiner Biographie spiegelt sich der politische Radikalismus der Jahre nach dem Ersten und vor dem Zweiten Weltkrieg ebenso wider wie die Tragödie des mitteleuropäischen Judentums. Dass Ernst Spitz heute vergessen ist, hat einen Grund: 1940 wurde er von den Nazis „auf der Flucht erschossen“ und so zum Schweigen gebracht. Diese historische Reportage nimmt den Leser hautnah mit auf Spitz' Weg durch die Literatencafés, Kultur- und Kabarettszene des eben versunkenen Kakaniens – bis zu seinem furchtbaren letzten Gang ins Konzentrationslager.

Mandelbaum Verlag

Gerhard Botz (Hg.), Schweigen und Reden einer Generation. Erinnerungsgespräche mit Opfern, Tätern und Mitläufern des Nationalsozialismus

Nationalsozialismus und Holocaust sind in Österreich so wie in Deutschland, aber auch in vielen anderen europäischen Ländern Familiengeschichte. Dies bezieht sich auf die direkte oder indirekte Involvierung praktisch aller damals lebenden Menschen, sei es als Opfer, oder sei es in einem noch viel größeren Umfang als (Mit-)TäterInnen. Die hier vereinten 14 Essays und Berichte stammen überwiegend von jungen HistorikerInnen, die im Rahmen des Seminars

„Oral History mit NS-Opfern und -Tätern“ (2002/2003 Universität Wien) als Angehörige der Enkelgeneration mit Überlebenden und ZeitzeugInnen ins Gespräch kamen. Eine grundlegende Darstellung von Gerhard Botz als Einleitung stellt die Texte in einen politischen Gesamtzusammenhang und verortet sie im Sinne der heutigen Forschungserkenntnisse.

Mandelbaum Verlag

Verena Pawlowsky, Harald Wendelin (Hg.), Arisierte Wirtschaft

2. Band der Reihe „Raub und Rückgabe. Österreich 1938 bis heute“

Die AutorInnen erforschen verschiedene Aspekte des Vermögensentzuges sowie der Restitution im wirtschaftlichen Bereich. Es zeigt sich dabei, dass der Vermögensentzug nicht allein unter „rassischen“ Gesichtspunkten vollzogen wurde. Es war durchaus auch ein erklärtes Ziel – wenigstens eines Teils der NS-Bürokratie – die Wirtschaft des annektierten Österreichs einer Strukturbereinigung zu unterziehen. Diese Entwicklung sollte sich – wie die Geschichte nach 1945 zeigt – als eine nachhaltige und durchaus nicht unwillkommene erweisen. Betriebsarisierungen und Bankenübernahmen sind ebenso Themen des Buches wie der Entzug von Marktständen oder Veränderungen in den Österreichischen Handelskammern. Ergänzt durch biografische Kurzdarstellungen zentraler Figuren veranschaulichen viele Fallbeispiele die Brutalität des Entzugs und die komplexen Vorgänge bei der Restitution.

Mandelbaum Verlag

Wolf Werdigier, Verborgene Bilder. Eine Archäologie des Unbewussten

Dieses Buch zeigt Bilder mehrerer Ausstellungen, die sich mit der Beziehung zwischen Juden und Nicht-Juden in den 1930er Jahren und heute in Wien beschäftigen. Die Inhalte der Bilder erarbeitete Wolf Werdigier durch Einzelgespräche mit ZeitzeugInnen und auch Nachkommen der Täter und der Opfer. Betroffene sprechen ähnlich einem inneren Monolog über ihre Gefühle, ihre Metaphern und Träume. Die Gespräche basieren auf einer gruppenpsychoanalytischen Methodik. Dies ist auch ein Weg, Verdrängtes zum Vorschein zu bringen, zu verdichten. All das fließt in den Akt des Malens ein und führt zu sehr eindringlichen und emotionalen Bildern. Wolf Werdigier beschreibt begleitend den persönlichen Lebensweg seiner GesprächspartnerInnen und erläutert somit die Geschichte hinter den Bildern.

Manz Verlag

<http://www.wissenistmanz.at/>

Rhythmisch-musikalische Erziehung. Bewegung erklingt – Musik bewegt

Das Buch „Rhythmisch-musikalische Erziehung“ greift die vielfältigen Möglichkeiten der Rhythmik auf. Es dient PädagogInnen als Basis- und Nachschlagewerk für Rhythmisch-musikalische Erziehung, gibt Anleitungen zur Planung von Rhythmik-Einheiten, vermittelt in vier Abschnitten Grundlagen, Ziele sowie Mittel der Rhythmik und diskutiert Spannungsfelder. Dem Lehrbuch ist eine Musik-CD beigelegt, auf der Anregungen aus dem Buch akustisch erweitert und ergänzt sowie Ideen und Spielvorschläge musikalisch umgesetzt und somit noch anschaulicher gemacht werden können. Als Projektpartner konnte der renommierte Komponist Friedrich Keil gewonnen werden.

Manz Verlag

Richard Gamauf (Hg.), Festschrift für Herbert Hausmaninger

Dem Hauptforschungsgebiet Herbert Hausmaningers entsprechend wurden hauptsächlich ForscherInnen zur Mitarbeit eingeladen, die sich mit dem Römischen Recht beschäftigen. Der Großteil der Arbeiten behandelt das Römische Recht und andere Gebiete aus dem Feld der Antiken Rechtsgeschichte. Die Themen reichen von der altorientalischen Rechtsgeschichte bis zum geltenden Privatrecht. Die methodische und thematische Vielfalt der Beiträge versucht, das Römische Recht in seinem sozialen und politischen Kontext zu erfassen, dogmatische Fragen des antiken römischen Rechts abzuklären oder römische Rechtsideen im Hinblick auf moderne Probleme fruchtbar zu machen.

Michael Horowitz Media OEG

Das goldene Wien

Der Band „Das goldene Wien“ – eine ambivalente Liebeserklärung von Michael Horowitz mit einem Epilog von Helmut Zilk – bietet einen höchst ungewöhnlichen Blick in das goldene Wienerherz. Es ist ein Buch als Liebeserklärung. An eine seltsame Stadt. An das goldene Wien. Die faszinierende Annäherung an eine Stadt, ein Biotop, einen Dschungel, in dem man nur mit Talent zum Glücklichen leben kann. Der Autor erinnert an Johann Nestroy, Arthur Schnitzler, H.C. Artmann oder Helmut Qualtinger. Und erzählt von der eigenen Kindheit. Im Gemeindebau und im Gänsehäufel.

Milena Verlag

<http://www.milena-verlag.at/>

Edith Friedl, Nie erlag ich seiner Persönlichkeit ... Margarete Lihotzky und Adolf Loos – ein sozial- und kulturgeschichtlicher Vergleich

Edith Friedl schreibt in ihrer Einleitung: „Das interessierte mich: der große Loos und die blutjunge Schütte-Lihotzky – wie ging das zusammen? Übt er starken Einfluss auf sie aus? Gab es auch umgekehrt Impulse von der frischen, engagierten Architektin zum etablierten Loos? Und nicht zuletzt – wie weit prägte etwa die Siedler- und damit die Arbeiterbewegung die beiden Personen?“

Molden Verlag

<http://www.molden.at/>

Wilfried Posch, Clemens Holzmeister – Architekt zwischen Kunst und Politik

Über den großen österreichischen Architekten Clemens Holzmeister, der wie kein anderer mit der politischen Geschichte Österreichs im 20. Jahrhundert verbunden ist, gibt es bis heute keine Biografie. Mehr als 20 Jahre nach Holzmeisters Tod versucht Wilfried Posch, Ordinarius für Städtebau, Raumplanung und Wohnungswesen an der Kunstuniversität Linz, diese Lücke zu schließen. Sein Buch soll keine aufwändige Architektenmonografie herkömmlicher Weise darstellen, sondern eine Art „politische Biografie“, die parallel zu Holzmeisters künstlerischer Entwicklung seinen politischen Werdegang beleuchtet.



Gudula Walterskirchen, Bomben, Hamstern, Überleben. Österreich 1945. Bildnachweis Molden Verlag

Molden Verlag

Gudula Walterskirchen, Bomben, Hamstern, Überleben. Österreich 1945

Die Autorin schildert die Kriegswirren auf österreichischem Boden in den letzten Wochen des Frühjahrs 1945 und das Chaos wie den Überlebenskampf in den folgenden Monaten. Die vielen Gefahren, Nöte, Ängste, Schwierigkeiten, die den Alltag der Menschen bestimmten, aber auch die kleinen und großen Freuden im wieder gewonnenen Frieden.

Mit der ersten Regierung Renner, Grotesken rund um Wahlwerbung und Wahlen, Entnazifizierung und Selbstjustiz, kommt es zum Wiedererwachen des kulturellen Lebens, zur Selbstbehauptung der österreichischen Identität in der jungen Republik.

MuSiS – Verein zur Unterstützung der Museen und Sammlungen in Österreich

<http://www.musis.at/>

Die Stellwand – Zeitschrift für Museen und Sammlungen

Das als Handreichung für alltägliche Museumsarbeit in kleineren und mittleren Museen konzipierte Periodikum erschien auch im 13. Jahrgang 2005 quartalsmäßig in Kooperation der Bundesländer Vorarlberg, Salzburg, Niederösterreich und Steiermark und in Partnerschaft mit Burgenland, Tirol und Wien. Neben fachspezifischen Fortbildungs- und Veranstaltungshinweisen, Vorstellungen neuer, innovativer Museen und Ausstellungsprojekte, sowie einem umfassenden bundesweiten Ausstellungskalender steht jede Ausgabe unter einem aktuellen, relevanten Thema.

Novum Verlag

<http://www.novumverlag.at/>

Karlheinz Pilcz, Margareta Mirwald, Leo Tichat, Immer wenn der Kuckuck schrie – Innenansichten eines Krieges

Von 1914 an kam Europa nicht zur Ruhe und vor allem die Generationen der ersten Hälfte des Jahrhunderts wurden von mehr Ereignissen „überrollt“, als so manche andere.

Die Erinnerung an diese Zeiten für die Nachwelt festzuhalten, auf diese Idee kamen SeniorstudentInnen der Wiener Universität aus verschiedensten Fachrichtungen. Die Schwerpunkte wurden mit dem zu Ende gehenden Krieg, dem Kontakt mit den ersten Besatzungstruppen und mit Flucht und Vertreibung gesetzt. Gefüllt mit all den aufwühlenden, eindrucksvollen Erinnerungen an das Erlebte, umrahmt von pointiert formulierter Einführung und themenbezogen ergänzenden wissenschaftlichen Beiträgen, gewährt dieses Buch auf bisher ungewohnte Weise Einblicke in die Lebenswirklichkeiten österreichischer Jugendlicher an einer Zeitenwende und beweist, dass das Gedächtnis über diese leidvolle Epoche der österreichischen Geschichte auch nach 60 Jahren noch äußerst lebendig ist.

Novum Verlag

Hans Werner Sokop, Die Skulpturen im Schönbrunner Schlosspark

Schon vor Jahren begann sich der Autor bei einem seiner Schönbrunner Spaziergänge für die zahlreichen Marmor-Standbilder im Schlosspark besonders zu interessieren, die ja nur zum geringen Teil erraten lassen, wen sie jeweils verkörpern. Nach Erwerb eines kleinen Schönbrunnführers, der dem Autor die zu den einzelnen Nummern an der rechten Sockelseite gehörigen, überwiegend der griechisch-römischen Mythologie und Geschichte entnommenen Gestalten verriet, ging Hans Werner Sokop daran, für jede dieser Skulpturen ein elegisches Distichon zu verfassen. Er will damit eine einprägsame Verbindung zwischen Kunstwerk und Betrachter schaffen.

ÖAD – Österreichischer Austauschdienst

<http://www.oead.ac.at/>

INTERNATIONALISIERUNGSPROZESSE AN ÖSTERREICHS HOCHSCHULEN

Verantwortung für internationale Studierende

Chancen für internationale Entwicklungsziele

Bildungspolitische Fragen erleben derzeit in Österreich eine besondere Aktualität. Der Bogen der Beiträge spannt sich von grundsätzlichen Überlegungen zu Auswirkungen und Implikationen der Globalisierung und der Internationalisierung auf den tertiären Bildungssektor bis hin zu sehr spezifischen Problemen an den österreichischen Bildungseinrichtungen wie Zulassungsverfahren und -beschränkungen, Studienbeiträge, gesetzliche Rahmenbedingungen, usw. Konkrete Forderungen schließen den Sammelband ab. Sie verstehen sich als Bausteine für eine derzeit noch fehlende gesamtösterreichische Internationalisierungsstrategie.

Oldenbourg Verlag

Rudolf Leeb, Susanne Claudine Pils und Thomas Winkelbauer (Hg.), Staatsmacht und Seelenheil. Gegenreformation und Geheimprotestantismus in der Habsburgermonarchie

Der Band enthält Vorträge einer Tagung, die im November 2004 in Wien mit ReferentInnen aus acht Ländern stattgefunden hat. Die „Gegenreformation“ oder „katholische Konfessionalisierung“ des 16. und 17. Jahrhunderts in den österreichischen, böhmischen und ungarischen Ländern und die Entstehung der katholischen Barockkultur werden unter Berücksichtigung der sozialen und kulturellen Zusammenhänge in interdisziplinärem Zugriff erörtert. Im Mittelpunkt stehen die sozial-, kultur- und mentalitätsgeschichtlichen Dimensionen des Themas. Besonderes Interesse können weiters die Beiträge über den so genannten „Geheimprotestantismus“ und die damit verbundenen Ereignisse und Strukturen beanspruchen.

ÖMZ – Österreichische Musikzeitschrift

Haydn Heft, Jahrgang 60

Einer der bedeutendsten Komponisten der Musikgeschichte und die mit ihm befasste Forschung stehen im Zentrum dieses Heftes. Joseph Haydns Leben und Musik waren bereits zu seinen Lebzeiten Gegenstand der Forschung, und dies in allen drei Hauptbereichen: thematische Kataloge, Gesamtausgaben und Biographie.

Orange Press

DELETE! – Die Entschriftung des öffentlichen Raums

Delete! – Die Entschriftung des öffentlichen Raums dokumentiert eine Installation der Wiener Künstler Christoph Steinbrener und Rainer Dempf. Die beiden hatten zwischen dem 6. und 20. Juni 2005 die belebte Einkaufsstraße Neubaugasse in eine werbefreie Zone verwandelt. Sie überklebten und verhängten Werbung, Logos und andere Schriftzeichen mit gelbem Stoff und lösten damit eine intensive und lang anhaltende Debatte über die Nutzung des öffentlichen Stadtraums sowie ein weltweites Presseecho aus. Die im Verlag orange-press erschienene Publikation dokumentiert die Arbeit an diesem Kunst-Projekt, von der Konzeption über die Kooperation mit der Wirtschaftskammer und den Geschäftsleuten in der Neubaugasse bis hin zu den Reaktionen von PassantInnen und Presse.

Österreichische Gesellschaft für Archäologie

<http://www.univie.ac.at/oega/>

Wolfgang Hameter, Franziska Beutler, Festschrift zum 65. Geburtstag für Ekkehard Weber

Zum 65. Geburtstag des Althistorikers Ekkehard Weber haben sich KollegInnen und SchülerInnen zusammengefunden und mit einer überzeugenden Fülle von 77 Beiträgen einen umfangreichen Festschriftband mit dem Titel „Eine ganz normale Inschrift . . .“ entstehen lassen. Das Themenspektrum dieser Beiträge hat einen sehr breiten Umfang, der auch die Vorlieben des Jubilars widerspiegeln soll. Die Artikel sind nach Sachgruppen geordnet, wobei die einzelnen Rubriken Alte Geschichte, Epigraphik, Epigraphisches in Österreich, Papyrologie, Numismatik, Archäologie, Kartographie und Wissenschaftsgeschichte lauten.

Österreichische Gesellschaft für Dokumentation und Information ÖGDI

<http://www.oegdi.at/>

Tagungsband zum Symposium „Forum für Information und Dokumentation“

Um im Bereich „Information und Dokumentation“ (I&D) die Vernetzung, den Erfahrungsaustausch und den beruflichen Nachwuchs zu fördern, wurde 2005 von der ÖGDI erstmals das Symposium „Forum für Information und Dokumentation“ in Wien veranstaltet. Die Beiträge umfassen Themen wie Informationssoziologie, Forschungs- und Personendokumentation ebenso wie Berichte über eine Online-Datenbank eines Zeitungsarchivs und den Aufbau der PatientInnenbücherei eines Wiener Spitals. Den Abschluss bilden die Ergebnisse einer „Verbleibstudie über die AbsolventInnen des Lehrgangs für Information und Dokumentation seit 1994“.

Österreichische Gesellschaft für Entomofaunistik

<http://www.oefef.at/>

Beiträge zur Entomofaunistik, Band 5

Die Gesellschaft widmet sich der Erforschung der Verbreitung von Insekten in Österreich. Der Band 5 (2004) der „Beiträge zur Entomofaunistik“ berichtet von zahlreichen neuen Entdeckungen der Insektenfauna der Stadt Wien, z. B. vom Wiener Erstfund der Grabwespe *Lindeniella laevis*, die bisher in Österreich nur aus der Südsteiermark und aus dem Burgenland bekannt war und an den Alten Schanzen in Stammersdorf festgestellt wurde, einem aus entomologischer und naturschutzfachlicher Sicht besonders interessanten und wertvollen Standort. Weiters werden neue Funde von Wegwespen, Wildbienen und einer parasitisch lebenden Hautflüglerart aus Wien mitgeteilt. Schließlich ist im Heft auch ein Bericht zur „11. Mitteleuropäischen Zikadentagung“, die am Naturhistorischen Museum Wien stattgefunden hat, zu finden.

Österreichische Gesellschaft für Mittelalterarchäologie

<http://www.univie.ac.at/oegm/>

Beiträge zur Mittelalterarchäologie in Österreich, Band 21

Der Band hat die schriftlich gefassten Vorträge zum Inhalt, die während der internationalen Tagung „Die Kirche im mittelalterlichen Siedlungsraum. Archäologische Aspekte zu Standort, Architektur und Kirchenorganisation“ in Wien 2004 gehalten worden sind.

Österreichische Gesellschaft für Musik

<http://www.music.at/oegm/>

Manfred Angerer, Carmen Ottner, Eike Rathgeber, Musikalische Gesprächskultur.

Das Streichquartett im habsburgischen Vielvölkerstaat

Die HerausgeberInnen wollen die Geschichte des Streichquartetts auf dem Gebiet des Habsburgischen Vielvölkerstaats von den Anfängen an bis zu den „Heroen“ des frühen 20. Jahrhunderts in den wesentlichsten Stationen nachzeichnen und dadurch die für diesen Kulturraum spezifischen Entwicklungen auf relativ knappem Raum anschaulich werden lassen.

Österreichische Gesellschaft für Unternehmensgeschichte

Peter Eigner, Ingo Köhler (Hg.), Privatbankiers in Mitteleuropa zwischen den Weltkriegen, Geld und Kapital, Jahrbuch der Gesellschaft für mitteleuropäische Banken- und Sparkassengeschichte 2003, Band 7

In sieben Beiträgen wird eine aufgrund neuester Quellenforschung vertiefte Darstellung der in den 1920er und 30er Jahren zumeist krisenhaften Verhältnisse und Entwicklungslinien der Privatbankiers bzw. Privatbanken geboten. Das Hauptaugenmerk der Autoren liegt, um eine bessere Vergleichbarkeit zu gewährleisten, auf länderweisen Überblicken, die den jeweiligen Forschungsstand referieren.

Österreichische Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte

<http://www.oeguf.ac.at/>

Zeitschrift „Archäologie Österreichs“ und „Archäologie Österreichs Spezial“

Die Österreichische Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte vermittelt mit Hilfe der Zeitschrift „Archäologie Österreichs“ der Fachkollegenschaft, den Studierenden der Ur- und Frühgeschichte sowie zahlreichen interessierten Laien die neuesten Ergebnisse zur archäologischen Forschung in Österreich.

Österreichischer Kunst- und Kulturverlag

<http://www.kunstundkulturverlag.at/>

Ingrid Paus-Hasebrink (Hg.), Inszenierter Alltag. Das Phänomen Taxi Orange.

Produkt- und Rezeptionsanalyse

Die Studie geht der Präsentation des medialen Wirklichkeitsangebotes in „Taxi Orange“ und seiner Wahrnehmung durch Jugendliche nach. Sie möchte damit sowohl dazu anregen, über

die Funktion des Fernsehens als Motor bzw. als Spiegel gesellschaftlicher Realität als auch über die Statuspassage Jugend zu Beginn des neuen Jahrtausends nachzudenken.

Österreichischer Verband für Radiästhesie

<http://www.radiaesthesieverband.at/>

Peter Fischer-Colbrie, Ein geomantischer Spaziergang durch Schönbrunn

Eine radiästhetische Untersuchung von Schloss und Park durch Experten des Österreichischen Verbandes für Radiästhesie und Geobiologie mittels Pendel, Rute oder Griffhängentechnik konnte, wie vermutet, zahlreiche geomantisch interessante Plätze und Objekte feststellen. Die Vorstellung und Beschreibung dieser Orte eröffnet für interessierte BesucherInnen eine weitere, neue Ebene für die Nutzung des Gartens, indem diese versuchen, die verschiedenen radiästhetischen Gegebenheiten der beschriebenen Plätze selbst zu erfühlen, die strahlungsbedingten Wachstumsformen alter Bäume oder das Verhalten der Tiere auf Plätzen mit stark ausgeprägten Erdstrahlen zu beobachten.

Pacha Mama – Verein für Heilkunst und Wissen aus alten Traditionen

Dokumentation des Kongresses „Gesundheit und Spiritualität“

Unter dem Titel „Gesundheit und Spiritualität“ wurde aus der Sicht verschiedener Traditionen die Verbindung von „körperlicher und seelischer Gesundheit“ hergestellt und dokumentiert.

Passagen Verlag

<http://www.passagen.at/>

Johanna Krafft-Krivanec, Niedergeschrieben für euch. Ein Kriegstagebuch aus kulturanthropologischer Perspektive

Ausgangspunkt und Textgrundlage dieser kulturanthropologisch orientierten Studie ist das Kriegstagebuch einer jungen Frau, das sie unter dem Titel „Tagebuch einer Daheimgebliebenen“ von August bis Oktober 1914 geführt und ihren Kindern zugelegt hatte. Aus kulturanthropologischer Sicht interessiert einerseits die subjektive Wahrnehmung und Bewertung der Kriegereignisse auf der Grundlage der stark meinungsbildenden Presse jener Zeit, andererseits das Erleben des Kriegsalltags in der Situation einer gebildeten, zwar nicht wohlhabenden, aber doch finanziell abgesicherten jungen Frau und Mutter. Ihre persönliche Wahrnehmung ebenso wie ihr individuelles Erleben werden dabei auf die unreflektierte Übernahme so genannter „kollektiver Vorstellungen“ hin untersucht und im Spannungsfeld subjektiver Erfahrung versus objektive Tatsachen bewertet.

Passagen Verlag

Hans-Dieter Bahr, Die Befremdlichkeit des Gastes

Seit dem Zeitalter der Aufklärung bildet für die meisten Denker der Mensch Ursprung und Mittelpunkt allen Philosophierens. Dabei hatte bereits Kant in seiner praktischen Vernunftkritik die Frage danach, was der Mensch sei, überschritten, um sich der geschichtlichen Gefahr des Anthropozentrismus zu stellen. Dieser Gefahr kann man nur trotzen, indem man stets von neuem die meta-anthropologische Fragestellung hervorkehrt, eine Weise des Zu-Gast-Seins bedenkt, die schlechthin noch dem menschlichen Dasein selbst vorausgeht.

Passagen Verlag

Alfred Nozicska, Zeit und Bedeutung

„Ich habe die Bedeutung des Ereignisses erst nachträglich erfasst.“ – Wenn dieser Satz eine philosophische Quintessenz besitzt, so verweist er auf eine essenzielle Nachträglichkeit der Bedeutung selbst, was das Ereignis in seiner Zeitlichkeit erst strukturiert. Der Autor untersucht im vorliegenden Werk die linguistischen, sprachphilosophischen und ontologischen Implikationen dieser Annahme in detaillierten Analysen.

Passagen Verlag

Peter Eisenman, Ins Leere geschrieben

In den hier versammelten Aufsätzen und Interviews unterzieht der US-amerikanische Stararchitekt Peter Eisenman die traditionellen Konzepte der Architekturtheorie einer kritischen Lektüre, indem er Architektur als Schrift, als Diagramm oder als Raum der Differenz interpretiert. Auf diese Weise führt er philosophische, naturwissenschaftliche und andere Begriffe in die Diskussion ein, um das architektonische Objekt in seiner funktionalen, ästhetischen und bedeutungstragenden Dimension zu untersuchen. Die Vielfalt der aufgeworfenen Perspektiven macht Eisenmans eigenständigen Beitrag zu einer postmetaphysischen Architekturtheorie und -praxis sichtbar.

Passagen Verlag

Anna Jabloner, Implodierende Grenzen

Die US-Wissenschaftlerin Donna Haraway stellt in der feministischen Theoriebildung eine Ausnahme dar, vereint sie doch einen progressiven politischen Anspruch mit postmoderner Theorieentwicklung. Mit ihrer Theorie der Cyborg, die als Metapher für den Zusammenbruch eindeutiger Grenzen und Herkünfte steht, und der These, dass die beiden Bereiche der Natur und Kultur keine trennbaren Einheiten darstellen, erregte sie großes Aufsehen. Haraways Ansätze bieten Einblicke in die materielle und diskursive Genese der politisch aufgeladenen Konzepte Ethnizität und „Race“.

Passagen Verlag

Martin Poltrum, Schönheit und Sein bei Martin Heidegger

Das Denken des späten Heidegger fragt nach der Aufgabe und Möglichkeit des Denkens und Dichtens in „dürftiger Zeit“. Die Welt der Wissenschaft und Technik (Gestell) hat einen Wirklichkeitsbegriff etabliert, der all jenes, das sich nicht messen und beherrschen lässt, zugrunde richtet. Im Seinsbereich der Kunst und der religiös-poetischen Welt (Geviert) liegt eine Erfahrung gespeichert, die ein Korrektiv zum „rechnenden Denken“ darstellt. Mit einer Reihe von Diskursen und einem Interview mit Hermann Nitsch, der sein Orgien Theater unter anderem vom heideggerschen Seinsdenken her versteht, wird auf die Wirkgeschichte Heideggers eingegangen.

Passagen Verlag

Paul K. Feyerabend, Die Vernichtung der Vielfalt

Von den Epen Homers bis zur modernen Astronomie, von der Liebe über die bildende Kunst bis zur Quantentheorie zeichnet Paul K. Feyerabend ein Bild von der Vielfalt uns umgebender kultureller Praktiken und Zugangsweisen zur Welt. Deshalb ist es widersinnig anzunehmen, ein emotional wie intellektuell erfülltes Leben bestünde gerade darin, diesen Reichtum zu reduzieren. Doch genau dieses Vorgehen – von den Wissenschaften, der Kunst und von vielen anderen vorangetrieben – erzeugt die leeren Stereotypen und einschränkenden Abstraktionen, die seit langem unsere Auffassung über die Realität bestimmen. Diese der menschlichen Lebensqualität abträgliche Neigung ist Kern des Berichts über „Die Vernichtung der Vielfalt“, an dem Feyerabend bis zu seinem Tod im Jahre 1994 arbeitete.

Passagen Verlag

Slavoj Zizek, Alain Badiou, Philosophie und Aktualität. Ein Streitgespräch

Nichts weniger als die Philosophie selbst steht hier auf dem Spiel, denn: Philosophie gibt es überhaupt nur, so Badiou, als Einmischung, als Engagement, will sie nicht in akademischer Disziplin erstarren. Sie ist fremdartig und neu, und dennoch spricht sie im Namen aller – wie Badiou mit einer Theorie der Universalität zeigt, die er als Resümee seiner Philosophie verstanden wissen will. Ähnlich Zizek: Der Philosoph muss eingreifen, anders aber als erwartet. In den Streitfragen der Zeit kann er keine Orientierung bieten – aber zeigen, dass die Fragen selbst schon falsch gestellt sind: die Begriffe der Debatten gilt es zu verändern, meint Zizek und landet bei einer Philosophie als Abnormalität und Exzess.

Passagen Verlag

Karl Acham, Vermächtnis und Vision der Wissenschaft. Zeitdiagnosen 7

Elf namhafte WissenschaftlerInnen erörtern globale demographisch-ökologische Trends, stellen Überlegungen zu den Bausteinen der belebten und der unbelebten Natur an und erörtern schließlich Fragen nach der Beziehung von Wissenschaft, Politik und Ethik. Mit Beiträgen unter anderem von Paul J. Crutzen, Jean-Marie Lehn, Christiane Nüsslein-Volhard, Gottfried Schatz und Anton Zeilinger.

Passagen Verlag

Ewald Walterskirchen, Der Weg in die Informationsgesellschaft. Zur Evolution von Natur, Technik und Wirtschaft

Der Weg in die Informationsgesellschaft ist das zwangsläufige Ergebnis eines Entwicklungsgesetzes. Der Autor entwirft in diesem Buch ein neues universelles Entwicklungsmodell, das für Kosmos, Leben, Bewusstsein und Gesellschaft gilt: Die Evolution beginnt auf allen Ebenen mit kleinen isolierten Einheiten und schreitet dann über eine Symbiose- und eine Aggregationsphase zu Informationsprozessen fort. Zum Beleg seiner Theorie hat der Autor zwei Jahrzehnte lang in allen wissenschaftlichen Disziplinen Material gesammelt, das er in diesem Buch darstellt.

Passagen Verlag

Arno Böhler, Singularitäten

Im ersten Abschnitt des Buches setzt sich der Autor mit dem Begriff der transzendentalen Einbildungskraft auseinander. Diese fungiert für Kant und Heidegger als jenes Licht, das uns allererst einen Zugang zur Wirklichkeit aufschließt. Indem sie die zwölf Verstandesbegriffe schematisiert, generiert sie in uns das „reine Bild“ von der Zeit und eröffnet uns dadurch einen schematischen Ausblick auf die Wirklichkeit. Diese kann nun wahrgenommen, archiviert und imaginär reproduziert werden – Tätigkeiten, durch die das transzendente Wesen der Zeit in Zukunft, Gewesenheit und Gegenwart auseinander tritt. Der zweite Abschnitt handelt von diesem Auseinanderklaffen der Zeit. Lebendige Gegenwart und archivierte Vergangenheit treten jetzt in ein intimes Wechselspiel zueinander, um schließlich vom „dezentrierten Kreis“ abgelöst zu werden.

Passagen Verlag

Helga Mitterbauer, Katharina Scherke, Entgrenzte Räume

In Zeiten fortschreitender internationaler Vernetzung gewinnt die Erforschung kultureller Transferprozesse zunehmende Relevanz innerhalb der Kulturwissenschaften. Basierend auf einem Verständnis kultureller Transfers als Kontextwechsel kultureller Elemente, werden im vorliegenden Band kulturelle Austauschprozesse sowohl auf theoretischer als auch empirischer Ebene diskutiert. Die zentraleuropäische Moderne um 1900 bildet dabei einen gemeinsamen Ausgangspunkt der interdisziplinären Beiträge. VertreterInnen aus allen Zentren der Transferforschung haben sich an dem Band beteiligt, weshalb er sich als aktuelle Bestandsaufnahme der verschiedenen Positionen innerhalb der Kulturtransferforschung versteht.

Passagen Verlag

Gabriele Klein, Stadt.Szenen

Die Stadt – das ist nicht nur der ökonomische, politische, kulturelle und soziale Knotenpunkt, sondern auch der symbolische Ort von Kunst, Kultur, Medien und Sport in der Moderne. Seit den 1970er Jahren durchlebt die Stadt einen radikalen wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Umbau: Suburbanisierung, Segregation, Verwahrlosung von Randbezirken und theatrale Gestaltung der Innenstädte – diese komplexen urbanen Transformationsprozesse sind nicht nur in Fotografie und Film, in der bildenden Kunst und der Musik verarbeitet worden. Auch die szenischen Künste haben in performativen Experimenten und Interventionen alltägliche Augenblicke dieses Umbauprozesses hervorgehoben. „Stadt. Szenen“ präsentiert künstlerische und theoretische Positionen zur zeitgenössischen szenischen Kunst im Stadtraum. Das Buch lädt ein zu einem Dialog zwischen theatraler Kunst und Wissenschaft.

Passagen Verlag

Jacques Derrida, Leben ist Überleben

In seinem persönlichsten Gespräch gesteht Derrida sein lebenslanges Ringen mit zwei klassischen Topoi der Philosophie ein, indem er sagt: „Ich habe niemals leben gelernt“ und: „Ich habe nicht gelernt, den Tod zu akzeptieren“. Reflexionen über die Figuren der „Generation“, der „Treue“ und des „Erbes“ kreisen immer wieder um den zentralen Begriff des „Überlebens“, das nicht zum Leben oder Sterben hinzutritt, sondern etwas „Ursprüngliches“ ist („Leben ist Überleben“) und letztlich sogar als das „Leben in seiner größtmöglichen Intensität“ bezeichnet werden kann. In Auseinandersetzung mit aktuellen geopolitischen Themen, die auch mit einer neuen Verantwortung „Europas“ verbunden sind, sowie in der erklärten Leidenschaft für die Sprache erweist sich Derrida erneut als vehementer Verteidiger der Komplexität und des Aporischen gerade auch in den medialen Diskursen, als Verteidiger eines „unbestechlichen Ethos des Schreibens und Denkens“.

Passagen Verlag

Jacques Derrida, Transfer

Der dritte Band der deutschen Ausgabe von Texten aus „Du droit à la philosophie“ nimmt speziell „Die Sprache und die Institutionen der Philosophie“ in den Blick. So lautete der Obertitel einer Reihe von Vorträgen, die Derrida im Jahre 1984 an der Universität Toronto hielt. Die ersten beiden Vorträge beleuchten die Verbindung zwischen dem philosophischen Diskurs und einer natürlichen bzw. Nationalsprache. Hauptbezugspunkt sind dabei Descartes und das Französische, bevor ein „Sprung“ zum zweiten der „großen Momente in den institutionellen Strukturen der Philosophie in Europa“ führt: Kant – an der Wende vom 18. zum 19. Jahrhundert, als mit der staatlich organisierten (philosophischen) Lehre der „Philosophen-Beamte“ sowie alle Fragen der „Zensur“ und der „Magistralität“ ins Spiel kommen. Den Abschluss des Bandes bilden Derridas Reflexionen zur „Theologie der Übersetzung“.

Passagen Verlag

Roland Benedikter, Perspektiven des postmaterialistischen Denkens. Band 7

Erscheint heute in verschiedenen Bereichen tatsächlich so etwas wie eine fundamental neue, postmaterialistische Gemüts- und Geistesverfassung? Eine Reihe von Phänomenen scheint darauf hinzuweisen. Oder bleibt Postmaterialismus doch eher nur wieder eine neue kulturelle und ökonomische Technik, die nur ein weiteres Mal das Bestehende variiert? Das ist offen. Sicher ist: der substantielle Kern des postmaterialistischen Kulturimpulses besteht wesentlich in einer bestimmten innermenschlichen Qualität des individualisierten Einzelnen. Aus dieser gehen letztlich alle kulturellen Tendenzen und konkreten Maßnahmen hervor. Daher ist die Kultivierung dieser entscheidenden Qualität im postmodernen Menschen die Voraussetzung für jede mögliche Entfaltung des postmaterialistischen Denkens im 21. Jahrhundert. Was aber ist dieser geheimnisvolle „andere“ innere Kompass der Gegenwartskultur? Das soll in diesem abschließenden Band geklärt werden.

Passagen Verlag

Volker Munz, Katalin Neumer, Sprache – Denken – Nation

Thema des Bandes bildet das Verhältnis von Sprache zum Bereich des Mentalen und dem Begriff der Nation. Im Rahmen der Erörterung vielschichtiger, im weitesten Sinne „sprachlicher“ Ausdrucksbeziehungen zum Komplex menschlichen Denkens werden ausgehend vom 18. Jahrhundert bis hin zum so genannten „linguistic turn“ unterschiedliche sprachkritische Tendenzen wissenschaftsimmanent rekonstruiert und im Kontext der österreichisch-ungarischen Doppelmonarchie um 1900 weiter nuanciert. Die traditionell ethnisch-kulturelle und linguale Heterogenität der urbanen Milieus Zentraleuropas erweist sich dabei als geradezu paradigmatisch zur Untersuchung sprachlicher Funktion und Bedeutung im Zusammenhang der Bildung kollektiver Identitäten und kultureller Differenzen.

Peter Lang Verlag

<http://www.peterlang.de/>

**Marion Knapp, Österreichische Kulturpolitik und das Bild der Kulturnation
Kontinuität und Diskontinuität in der Kulturpolitik des Bundes (1945 – 2002)**

Die Publikation leistet eine erste umfassende Analyse der in der Öffentlichkeit dominanten Selbstdarstellung der „Kulturnation“ Österreich. Das Image des „kleinen Staates mit großer Kultur“ war und ist wesentliches Element der Konstruktion österreichischer Identität seit 1945. Dabei wird ein enger Kulturbegriff präferiert, der sich primär über künstlerische Leistungen der so genannten „Hochkultur“ definiert. Das Image vereinnahmt die großstaatliche Vergangenheit Österreichs und sein kulturelles Erbe und begünstigt ein Kulturverständnis, das repräsentative Kulturformen bevorzugt. Die Autorin analysiert, inwieweit das Selbstverständnis als Kulturnation die kulturpolitische Praxis seit 1945 prägt.

Peter Lang Verlag

**Louis Obrowsky, Historische Betrachtungen der sozialmedizinischen Einrichtungen
in Wien vom Beginn des 20. Jahrhunderts bis zum Ende der Ersten Republik**

Am Beginn des Zwanzigsten Jahrhunderts findet ein bedeutender und vielgestaltiger Aufbruch der Sozialmedizin in Wien statt. Die Bewusstseinsbildung für die ursächlichen Zusammenhänge von Armut, Not, Hunger und Krankheiten ermöglicht die Gründung verschiedenartiger sozialmedizinischer Einrichtungen und die Anerkennung der Sozialmedizin als eigenständiges Fachgebiet. Die individuelle Wohltätigkeit in ihren vielfältigen Spielarten und das private Mäzenatentum nehmen in Folge des Ersten Weltkriegs und der Wirtschaftskrise drastisch ab. An deren Stelle treten überlappend städtische und staatliche Fürsorgeeinrichtungen. Die Entwicklung der sozialmedizinischen Versorgung in Wien ist untrennbar mit den Leistungen außergewöhnlicher Ärzte verbunden. Die Arbeit dokumentiert und analysiert den Beginn der kommunalen und staatlichen Wiener Sozialmedizin anhand der herausragenden medizinischen Persönlichkeiten Ludwig Teleky, Erwin Lazar, Clemens v. Pirquet, Julius Tandler, Julius Wagner-Jauregg, Adolf Lorenz und Lorenz Böhler.

Peter Lang Verlag

**Peter Pabisch, Rudolfsheim – Krieau – Raimundtheater oder der Fall Franz Rückauf
sen., Ein Abschnitt des Wiener Kulturlebens in der zweiten Hälfte des
19. Jahrhunderts**

Im Mittelpunkt der Kulturstudie steht der liberale Wiener Bürger Franz Rückauf sen. (1838–1920). Im Jahr 1891 wurde er Gemeinde- und Stadtrat und vertrat in der ersten Legislaturperiode von Groß-Wien den damaligen 14. Wiener Gemeindebezirk Rudolfsheim. Dieser Großfuhrwerksbesitzer und deklarierte Bürger leistete viel für die österreichische Pferdezucht, war jahrelang Erster Vizepräsident des Wiener Trabrennvereins Krieau und auch Präsident der Wiener Einspanner-Genossenschaft. Als Kulturbeflissener nahm er auch die erste Präsidentschaft des Wiener Raimundtheater-Vereins an. Trotz seines Einflusses und Einsatzes gelang es ihm nicht, der Klassengesellschaft zu begegnen, die auch von antisemitischen Tendenzen durchsetzt war. Als Freimaurer hielt er lebenslang an Sozial- und Menschenrechten fest.

Peter Lang Verlag

Rupert Riedl, Leben und Schaffen des Bildhauers Josef Riedl. Eine Künstlerbiografie

Der Bildhauer Josef Riedl wurde 1882 als Sohn eines Holzbildhauers in Wien geboren. Er besuchte die einschlägigen Werkschulen und Akademien und ist vor allem durch Bau- und Großplastiken hervorgetreten. Seine Biografie dokumentiert die Entwicklung der Bildenden Kunst, besonders der Bildhauerei, in Österreich von 1890 bis 1970. Dabei steht die Entwicklung des sozialen Wohnbaus in Wien in den 1920er und 1930er Jahren im Zentrum. Rupert Riedl hat für dieses Buch die Handschrift seines Vaters Josef Riedl aus dem Jahr 1971 übertragen und mit Erläuterungen versehen.

Peter Lang Verlag

Gottfried Fritzl, Adolf Kozlik. Ein sozialistischer Ökonom, Emigrant und Rebell. Leben und Werk eines österreichischen Wissenschafters und Intellektuellen

Im Juni 1938 flüchtet der junge österreichische Ökonom und Sozialist Adolf Kozlik (1912–1964) in die Schweiz. Mit Hilfe eines akademischen Netzwerkes gelangt der aufstrebende Wissenschaftler in die USA, wo er mit einem Team von europäischen Exilanten US-Geheimdienstorganisationen mit Expertisen zur wirtschaftlichen Situation Nazi-Deutschlands versorgt. 1943 muss er erneut flüchten – diesmal vor dem FBI. In Mexiko schließt er sich der antifaschistischen Exilgemeinde an und findet dort seinen neuen Lebensmittelpunkt. So außergewöhnlich das Leben dieses politischen Widerstandsgeistes verlief, so unkonventionell ist sein wissenschaftliches Oeuvre. Kozliks Kapitalismuskritik, seine radikale Demokratie-Perspektive und humorvolle Analyse des österreichischen Bildungswesens sind aktueller denn je und von dem Ideal getragen, „eine bessere Gesellschaft und eine Gesellschaft der Freien“ zu verwirklichen.

Peter Lang Verlag

Gerhard Ammerer, Alfred Weiß (Hg.), Österreichische Zucht- und Arbeitshäuser um 1800

Im vorliegenden Band wird anhand umfangreicher archivalischer Erhebungen der Alltag der Insassen der Zucht- und Arbeitshäuser in Österreich Ende des 18. und zu Beginn des 19. Jahrhunderts analysiert. Erstmals werden umfassend die körperlichen und geistigen Restriktionen, die frugale Versorgungslage und die exakten, zwangsweisen Arbeitsabläufe in den früheren Bewahranstalten von Wien, Graz, Klagenfurt, Innsbruck und Salzburg im Zeitraum von 1750 bis 1850 analysiert. Breiter Raum wird dem zugrunde liegenden politischen Anspruch im Zeit- und Kulturkontext gewidmet. Erstmals werden auch die reformatorischen Änderungsvorschläge und die Umsetzungsprobleme analysiert. Ergänzt wird der Band durch erstmals publizierte Zeitdokumente über die soziale Lage in den Zucht- und Arbeitshäusern.

Peter Lang Verlag

Edwin Vanecek, Grosse Spiele. Schreiben in seiner literarischen Darstellung bei Franz Kafka, Georg Büchner, Robert Musil und Hugo von Hofmannsthal

Die Arbeit präsentiert die Ergebnisse einer theoretischen Versuchsanordnung zur Entwicklung einer absoluten interpretatorischen Determinante. Werke von Franz Kafka, Robert Musil, Hugo von Hofmannsthal und Georg Büchner werden einer völlig neuen und überraschenden Interpretation unterzogen.

Plattform zur Völkerverständigung „Friends of Austria“ PaN

Rot-weiß-rote PaN Geschichten 1945–2005

PaN bedeutet Partner aller Nationen. In den rot-weiß-roten PaN-Geschichten wird die Entstehungsgeschichte von 71 österreichisch-ausländischen Gesellschaften aufgelistet, die stellvertretend für mehr als 100 Gesellschaften angeführt sind. Das Buch ist ein wissenschaftlicher Sammelband, der erstmals in der Zweiten Republik die so unterschiedlichen Motive für die Gründung von bilateralen Vereinigungen zusammenfasst, Verflechtungen mit der Politik transparent erläutert und damit ein wichtiges Dokument der jüngeren und jüngsten Zeitgeschichte Österreichs darstellt.

Projektgruppe Künstlerinnen

Heidemarie Seblatnig, Profane Sakralarchitektur in Wien ab 1960

Die Publikation beruht auf der Semesterarbeit von fünfzig StudentInnen der Architektur, die in der Lehrveranstaltung „Dynamische Simulation und Visualisierung“ am Institut für Architekturwissenschaften der Technischen Universität Wien einige Kirchen in Wien neu gestalteten. In der Publikation wird der Frage nachgegangen, wie eine moderne katholische Kirche beschaffen sein muss, um den Anforderungen des katholischen Glaubens zu entsprechen.

Residenz Verlag

<http://www.residenzverlag.at/>

Richard Kurdiovsky, Die Gärten von Schönbrunn

Das Buch stellt die Gartenarchitektur, Statuen und Parkbauten des Schlossparks vor, aber auch die weltberühmten Pflanzen- und Tiersammlungen, für die man eigens Expeditionen ausstattete und die ein Dokument für die Weltoffenheit und den Forscherdrang der Habsburger darstellen.

Respect – Institut für Integrativen Tourismus und Entwicklung

<http://www.respect.at/>

Karin Chladek, Melting Pot Vienna – Integration geht durch den Magen

Im Vordergrund stehen die Menschen, die in 18 ausgewählten „ethnischen“ Lokalen in Wien tätig sind, ihre Geschichten und die Wege, die sie nach Wien geführt haben. Porträts der Regionen und/oder Länder, die mit den Lokalen in enger Verbindung stehen, geben Einblick in andere Kulturen und sollen neugierig machen auf kulturelle und kulinarische Entdeckungen, die durch viele Rezepte angeregt und erleichtert werden.

Seifert Verlag

<http://www.seifert-verlag.at/>

Rupert Riedl, Neugierde und Staunen

In seiner Autobiographie blickt Rupert Riedl auf über 70 Jahre Zeit- und Wissenschaftsgeschichte zurück, auf eine Zeit, in der sich die Gemeinde der Wissenschaftler in zwei Lager spaltete: die kausalistischen „Macher“ und Anorganiker auf der einen, die Kulturwissenschaftler auf der anderen Seite.

Seifert Verlag

Rupert Riedl, Weltwunder Mensch oder wie wir gemacht sind

Das Buch macht den Versuch einer neuen Anthropologie, die die Beziehung zwischen Organismus und Verstand als interdependent interpretiert. Es behandelt die Frage, wie sich unsere Ausstattung als Organismus und Mensch auf unseren Verstand und unser Urteilsvermögen, ja auf unsere ganze Kultur auswirkt.

Springer Verlag

<http://www.springer.at/>

Elisabeth Nemeth, Nicolas Roudet (Hg.), Paris – Wien. Enzyklopädien im Vergleich

Eines der zentralen Anliegen des „Wiener Kreises“ ist heute aktueller denn je. Es bestand darin sichtbar zu machen, wie ganz unterschiedliche, weit auseinander liegende Bereiche wissenschaftlicher Theoriebildung miteinander in Zusammenhang gebracht werden können. Genannt sei hier Otto Neurath als Motor der ganzen Sache. Die „Encyclopedia of United Science“ sollte eine Vorstellung davon vermitteln, wie moderne Wissenschaften ihre Erkenntnisansprüche formulieren und überprüfen. Sie knüpfte ausdrücklich an die Enzyklopädisten der französischen Aufklärung an. Die in diesem Band zusammengefassten Beiträge durchleuchten das Aufklärungskonzept, das der Enzyklopädie der Logischen Empiristen zugrunde liegt.

Springer Verlag

Liesbeth Wächter-Böhm (Hg.), Wilhelm Holzbauer, 50 Jahre Architektur

Wilhelm Holzbauer zählt zu den bedeutendsten österreichischen Architekten und Architekturlehrern der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Seine architektonische Haltung leitet sich von der Moderne ab, ist aber auch in einen großen geschichtlichen Entwicklungszusammenhang eingebettet.

Springer Verlag

Stephan Ettl (Hg.), Oswald Oberhuber. Kunsterfindungen

Oswald Oberhuber zählt zu den bedeutendsten bildenden Künstlern Österreichs. Geboren 1931 war er immer ein kritischer Betrachter seiner Zeit. Das Buch zeigt erstmals den Werkblock der Fotocollagen und stellt damit eine wichtige Ergänzung der bisherigen Publikationen dar.

Textbeiträge aus dem großen Kreis seiner Bekannten, SchülerInnen und ZeitgenossInnen, wie Bazon Brock, Magdalena Hoermann, Martina Kandeler-Fritsch, Brigitte Kowanz, Peter Noever, Ursula Riederer, Dieter Ronte, Christa Steinle, Alexandra Suess, Jolanda Trojer, Thomas Trummer und Peter Weibel kommentieren die Arbeit des Künstlers und machen die Person Oswald Oberhuber innerhalb seiner Zeit begreiflich.

Springer Verlag

Sonja Stummerer, Martin Hablesreiter, Food Design. Von der Funktion zum Genuss

Dass Essen auch Kultur ist, ist längst im Denken der Gesellschaft verankert. Zahllose Legenden ranken sich um die verschiedensten Lebensmittel. Doch dass so viele davon designte Objekte sind, ist kaum bekannt. Fischstäbchen, Schokolade, Gummibärchen aber auch Brezel oder Semmel sind bewusst „designed“. Dieses Buch widmet sich ausführlich diesem bislang unbeachteten Thema.

Studien Verlag

<http://www.studienverlag.at/>

Anton Pelinka, Demokratie in Indien – Subhas Chandra Bose und das Werden der politischen Kultur

Das Buch erklärt erstmals streng wissenschaftlich fundiert die Gründe für den Erfolg der indischen Demokratie: durch historische Rückgriffe auf die Entwicklung des unabhängigen Indien, durch die Analyse der religiösen, sprachlichen und sozialen Multikulturalität, durch die Beschreibung des Parteiensystems und des Wahlverhaltens, einschließlich der Parlamentswahlen 2004. Vor allem aber wird dafür auch das Leben eines Inders zur Erklärung der indischen Demokratie herangezogen – das Leben Subhas Chandra Boses, der als Chef einer Exilregierung 1944 die britischen Kolonialherren Indiens bekämpfte.

Studien Verlag

Thomas Fröschl, Ursula Prutsch, Österreich und die Amerikas

Die „Wiener Zeitschrift zur Geschichte der Neuzeit“ ist ein wichtiger Bestandteil der wissenschaftlichen historischen Forschung in Österreich und im gesamten deutschsprachigen Raum. Ein umfangreiches Netzwerk der wichtigsten WissenschaftlerInnen zu den ausgewählten Themenbereichen aus dem In- sowie dem europäischen und außereuropäischen Ausland stellt die hohe Qualität der Zeitschrift sicher. Das Thema von Heft 1/2005 ist nicht nur höchst aktuell, sondern kann durch die Hinzuziehung der Top ExpertInnen zahlreiche neue Ergebnisse – auch für die historische Forschung in Österreich – vorlegen. Der Band widmet sich auch der Bedeutung und des Bedeutungswandels der Bundeshauptstadt Wien und seiner Beziehung zu Nord- und Südamerika von der Entdeckung Amerikas bis in die Zeit der Zweiten Republik Österreich.

Studien Verlag

Michael Gehler, Österreichs Außenpolitik der Zweiten Republik. Von der alliierten Besatzung bis zum Europa des 21. Jahrhunderts

Die bahnbrechende, streng wissenschaftliche Studie ist die allererste zum Thema und vermag das gesamte Spektrum der österreichischen Außenpolitik der Zweiten Republik umfassend abzuhandeln (ausgehend von den schwierigen Anfängen nach Kriegsende 1945 bis hin zu den neuen Herausforderungen nach dem EU-Beitritt 1995, der Reaktion auf die EU – 14 Sanktionen von 2000 und der EU-Osterweiterung).

Studien Verlag

Zeitschrift „zeitgeschichte“, Jahrgang 2005

„zeitgeschichte“ ist nicht nur auf die erste Hälfte des 20. Jahrhunderts beschränkt, sondern nimmt sich verstärkt auch jüngeren und jüngsten Themenstellungen an. Weiters werden aktuelle Trends und kontroverse Themen berücksichtigt. Empirisch gehaltene Spezialstudien, theorieorientierte längsschnittartig-synthesenbezogene Beiträge sowie wissenschaftlich-kontroverse Ansätze gehören zum klassischen Standardrepertoire. Seit dem Jahrgang 2004 garantiert auch

ein internationales Peer Review Committee renommierter internationaler WissenschaftlerInnen die internationale Ausrichtung und Aktualität der Beiträge.

Studien Verlag

Kurt Scharr, Georg Kohl: Moskau 1841 – ein Reisebegleiter

Der Geograph Johann Georg Kohl gehörte zu den beliebtesten Reiseschriftstellern des 19. Jahrhunderts. Mit dem 1841 veröffentlichten Werk „Reisen im Inneren von Russland und Polen“ gelang ihm ein erster großer Erfolg, der seinen späteren Ruf mitbegründete. Die hier das erste Mal seit mehr als 150 Jahren in einer bearbeiteten Neuausgabe vorliegende Beschreibung Moskaus soll nicht nur an den vergessenen Geographen und Reisenden erinnern, sondern dem Besucher wie dem Bewohner dieser Stadt einen historischen Rückblick in eine der bedeutendsten Metropolen Europas ermöglichen.

Studien Verlag

Marlen Bidwell-Steiner, Karin S. Wozonig (Hg.), Die Kategorie Geschlecht im Streit der Disziplinen

Angeregt durch die erste Ringvorlesung im Rahmen des Studienschwerpunkts „Gender Studies“ an der Universität Wien analysieren in diesem Buch WissenschaftlerInnen unterschiedlicher Disziplinen die Kategorie „Geschlecht“. Sie schreiben dabei unter anderem über die Bedeutung des Gegenstandes in der Geschichte und der Gegenwart ihres Forschungsfeldes und über ihr persönliches Erkenntnisinteresse. Die vielfältigen Perspektiven zeigen die Bedeutung interdisziplinärer Auseinandersetzung für die Querschnittsmaterie „Gender Studies“ auf und bieten zugleich einen guten Überblick über die Präsenz von Frauen- und Geschlechterforschung in den einzelnen Fächern.

Studien Verlag

Sabine Falch, Moshe Zimmermann (Hg.), Israel – Österreich. Von den Anfängen bis zum Eichmann-Prozess 1961

Nach dem „Anschluss“ 1938 flohen tausende österreichische Juden vor den Nationalsozialisten nach Palästina. Israel gestaltete sein Verhältnis zu Österreich äußerst pragmatisch. Trotz Holocaust lautete Israels offizielle Devise bis in die 1960er Jahre: „Österreich ist nicht Deutschland!“ Die Beiträge dieses Bandes behandeln zum einen das Schicksal österreichischer Juden in Palästina, ihr Leben und ihre Identität im Exil, zum anderen Prozesse der israelischen „Vergangenheitsbewältigung“ und ihre Auswirkungen auf das bilaterale Verhältnis zu Österreich.

Studien Verlag

Evelyn Klein, Alte & Neue Nachbarschaften. Entwicklung und soziokultureller Wandel eines Wiener Stadtteilviertels von der Gründerzeit zur neuen Urbanität

Der Band bietet einen fundierten Überblick über historische, soziologische, städtebauliche und wirtschaftliche Entwicklungen über mehr als ein Jahrhundert und stellt eine Bereicherung für die sich entwickelnde Disziplin von „Urban Studies“ in Österreich dar.

Studien Verlag

Helmut Reinalter (Hg.), Projekt Weltethos. Herausforderungen und Chancen für eine neue Weltpolitik und Weltordnung

Das Funktionieren eines Staates basiert maßgeblich auf der Existenz eines allgemein anerkannten ethischen Konsenses, der unter anderem das Fundament für die gültige Rechtsordnung bildet. So ist augenscheinlich, dass anstelle einer Beschränkung auf nationale Wertdefinitionen dringend eine allgemeine, nationenübergreifende ethische Übereinkunft nötig ist, um eine friedlichere und humanere Welt zu ermöglichen. Die Beiträge dieses Bandes beschäftigen sich eingehend mit der Frage, unter welchen Voraussetzungen eine solche Welt umfassende Ethik konzipiert und gelebt werden kann. Ausgehend von den Ergebnissen der Grundlagenforschung und anhand von Überlegungen zum interreligiösen Dialog geben die AutorInnen überzeugend Antworten zu dieser höchst aktuellen und brisanten Thematik.

Studien Verlag

Marlen Bidwell-Steiner, Karin S. Wozonig (Hg.), Gender & Generation

An der Schnittstelle zwischen Wissenschaft und anderen gesellschaftlichen Bereichen finden sich zunehmend brisante Themen, die einerseits in ihrer Komplexität einer fundierten Analyse bedürfen und die andererseits Einfluss auf das tägliche Leben aller Menschen nehmen. Die Definition und Bewertung von „Generation(en)“ ist ein solches Thema, ebenso wie die Entwicklung und der Einsatz von Reproduktionstechnologien. Die Frauen- und Geschlechterforschung zeichnet sich nicht nur durch Inter-, sondern auch durch Transdisziplinarität aus, die der lebensweltlichen Relevanz ihrer Untersuchungsgegenstände Rechnung trägt und durch die sie eine soziale und kulturelle Orientierungsfunktion erfüllt – eine Qualität, die in diesem Sammelband aus vielfältigen Perspektiven verdeutlicht wird.

Studien Verlag

Rolf Steininger, Der Staatsvertrag. Österreich im Schatten von deutscher Frage und Kaltem Krieg

Rolf Steininger zeigt erstmals Zusammenhänge auf, die bisher nicht gesehen wurden. Die Verzahnung der österreichischen Frage mit der deutschen Frage und dem Kalten Krieg eröffnet ganz neue Perspektiven und macht die Entscheidungen in Bezug auf Österreich und den Staatsvertrag erst verständlich.

Universitätszentrum für Friedensforschung

Wiener Blätter zur Friedensforschung

Das Universitätszentrum für Friedensforschung veranstaltet seit Jahrzehnten internationale Dialoge und Forschungsgespräche über Frieden und Friedensarbeit, die in den Wiener Blättern publiziert werden.

Verband der Absolventen des BG und BRG 14 Wien

Gedenkbroschüre des Goethe-Gymnasiums anlässlich der Enthüllung der Gedenktafel für vertriebene Schüler des Jahres 1938

Ein Projekt des Goethe-Gymnasiums verfolgte die Lebensspuren der vertriebenen jüdischen SchülerInnen und LehrerInnen des Jahres 1938. Neben einer Gedenktafel entstand die umfangreiche Broschüre „spuren:suche“. Sie enthält einen kurzen Projektbericht und die Erinnerungsbeiträge von zehn Überlebenden, die im Rahmen von Nachforschungen ausfindig gemacht werden konnten. Die Berichte vermitteln ein interessantes Bild der schrecklichen Realität im Jahre 1938 oder erzählen vom weiteren Lebensverlauf im Ausland.

Verband Wiener Volksbildung

Ferdinand Starmühlner, Menschen – Tiere – Länder, 55 Jahre Forschungsreisen, 55 Jahre Volksbildner

In dieser Publikation schildert der bekannte österreichische Zoologe Ferdinand Starmühlner vom ehemaligen Institut für Zoologie der Universität Wien in kurzen Texten seine Forschungsreisen sowie seine Tätigkeit als Volksbildner. Aus dem umfangreichen Bildmaterial der Expeditionen, das der Autor auch bei seinen über 2 500 Vorträgen verwendet hat, wurden die Illustrationen zu dieser Bildbibliografie zusammengestellt. Er begann seine Forschungstätigkeit 1949/50 mit einer Expedition nach Iran und Afghanistan. Später führten ihn seine Reisen nach Island, in den Pazifik, nach Nord- und Ostindien, aber auch in den Wienerwald, wo er die Fauna der Wienerwaldbäche untersuchte. In 50 Jahren unermüdlichen Arbeitens stellte er zahlreiche Forschungsarbeiten fertig und bereitete die Ergebnisse sowohl für den Wissenschaftsbetrieb als auch für die Volksbildung auf.

Verein für Volkskunde

Festschrift Franz Grieshofer, Band 5 aus der Reihe „Sonderschriften des Vereines für Volkskunde in Wien“

Viele der Arbeiten Franz Grieshofers, die den gesamten Kanon des volkskundlichen Themenspektrums wie Haus- und Brauchforschung, Sachforschung und Fachgeschichte umfassen, sind an verstreuten Stellen erschienen und schwer greifbar. Der runde Geburtstag und das Ausscheiden aus der Direktion des Museums bieten den Anlass, einen Teil der wichtigsten Arbeiten in einem Sammelband zusammenzufassen und so den Wissenschaftler Franz Grieshofer in seinem volkskundlichen beruflichen Lebenswerk zu würdigen.

Verein Salto – Verein zur Förderung von neuem Tanz und Theater

Broschüre „Hängende Gärten“

„Hängende Gärten“ ist ein Teil einer Reihe von „working residencies“, die im Mai 2004 in Curitiba/Brasilien begonnen hat. Zu diesen Residencies der Company werden auch KünstlerInnen verschiedener Sparten eingeladen. KünstlerInnen kommentieren noch leer stehende Wohnungen eines sozialen Wohnbaus. Die große inhaltliche Vorgabe ist die Arbeit an der Beziehung von Körper – Raum – Architektur.

Verein Soho in Ottakring

Broschüre „Art in Migration Nr. 3“

Themenschwerpunkte international sind Berichte über Kunstprojekte und Situationen von KünstlerInnen an Orten wie New Orleans, Novosibirsk, Espirito Santo, usw. Es handelt sich vorwiegend um Projekte, die sich mit den Orten auseinandersetzen und die Verhältnisse an den jeweiligen Orten reflektieren. Darüber hinaus präsentiert Art in Migration Nr. 3 verschiedene kritische künstlerische Arbeiten.

Verein zur Förderung des Wiederaufbaus Afghanistans

Zeitschrift „Afghan Wulas“

Der Verein hat das Ziel, Hilfe für den Wiederaufbau Afghanistans zu leisten und die Integration der AfghanInnen in Österreich zu fördern und dadurch zu einem friedlichen Zusammenleben beizutragen. Die Zeitschrift beinhaltet Artikel mit unterschiedlicher Themenstellung aus den verschiedensten wissenschaftlichen und kulturellen Bereichen. Die Abfassung der Beiträge erfolgt in Pashto (Afghanisch), Dari (Persisch), Englisch und Deutsch.

Verein zur Förderung wissenschaftlicher Musikpublizistik

ÖMZ Österreichische Musikzeitschrift 2005

Anliegen der Hefte der „Österreichischen Musikzeitschrift“ im Jahr 2005 war es – nicht zuletzt aus Gründen des 60. Jahrgangs der Zeitschrift – jedes der ersten drei Hefte 2005 auf einen Akzent des Jahres auszurichten: Zunächst (1–2/05, 10 Jahre Österreich bei der EU bzw. EU-Erweiterung) stand Mitteleuropa im Zentrum und damit die gemeinsamen Charakteristika und verbindenden Konnekte der Musik dieser Länder (Tschechien, Slowakei, Ungarn, Slowenien, Polen und Österreich). Das folgende Heft (März) hatte die 60 Jahre nach Kriegsende zum Thema; damit auch eine Diskussion zum Kernthema des Musiklebens: „Klassik und Event-Kultur – oder über die Notwendigkeit von Kontinuität“. Das April-Heft stellte den Staatsvertrag und die begleitende Musik-Kultur ins Zentrum.

Verlag Anton Pustet

<http://www.verlag-anton-pustet.at/>

Review III – Jahrbuch 2004/05 – Institut für Kunst und Architektur

„Review“ ist die seit 2003 jährlich erscheinende Publikation des Institutes für Kunst und Architektur der Akademie der bildenden Künste Wien. Seit 2005 legt das Jahrbuch seinen Schwerpunkt auf den theoretischen Diskurs. „Review III“ präsentiert eine Auswahl von StudentInnenprojekten des Studienjahres 2004/05 aus den drei Entwurfstudios im Rahmen der jeweiligen

Jahresthemen. Einen weiteren Schwerpunkt des Jahrbuchs bildet die am Institut veranstaltete internationale Vortragsreihe „Design in the extended Field“.

Verlag Anton Pustet

Hans J. Böker, Architektur der Gotik

Das Kupferstichkabinett der Akademie der bildenden Künste in Wien besitzt die weltgrößte Sammlung originaler gotischer Bauzeichnungen aus Wien und den übrigen großen zentral-europäischen Architekturzentren von Prag, Augsburg, Ulm, Köln bis Straßburg. Diesen 600 Jahre alten Bestand von 428 Zeichnungen hat der Kunsthistoriker Johann Josef Böker zusammen mit dem guten Dutzend Risse aus dem Wien Museum erstmals umfassend aufgearbeitet. Seine Forschung stellt die Geschichte der gotischen Architektur auf eine neue Grundlage.

Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften

<http://verlag.oeaw.ac.at/>

Herbert Matis (Hg.), Die Schwarzenberg-Bank. Kapitalbildung und Industriefinanzierung in den österreichischen Erbländern, 1787–1830

Die „k. k. privilegierte u. octroyierte Wiener Kommerzial-, Leih- und Wechselbank“ oder „Schwarzenberg-Bank“, wie sie in der zeitgenössischen Öffentlichkeit wegen ihres prominenten Hauptaktionärs, Josef Johann Nepomuk Anton Karl Fürst zu Schwarzenberg, auch häufig genannt wurde, zählte zu den ersten Aktiengesellschaften, wenn sie nicht überhaupt, wofür durchaus vieles spricht, die älteste Aktiengesellschaft im heutigen Österreich repräsentiert. Neben dem Wechselgeschäft, dem Lombard- und Hypothekarkredit widmete sich die Bank in der Folge vornehmlich dem industriellen Gründungsgeschäft, z. B. der Gründungsfinanzierung der Pottendorfer Spinnerei.

Verlag der Theodor Kramer Gesellschaft

Bernhard Kuschey (Hg.), Die Psychoanalyse kritisch nützen und sozial anwenden, Ernst Federn zum 90. Geburtstag

Im September 2004 fand in Wien ein internationales wissenschaftliches Symposium statt, das sich mit dem Lebenswerk und den Theorien von Ernst Federn auseinandersetzte. Ernst Federn ist einer der letzten noch lebenden Zeugen vom Wirken der Gründergeneration der Psychoanalyse, einer der ersten Historiker der Psychoanalyse, ein Überlebender des Terrors und Pionier der psychoanalytischen Sozialarbeit. Ihm sind die Arbeiten von SchülerInnen in diesem Buch gewidmet.

Verlag für Geschichte und Politik

<http://www.oldenbourg.at/>

Ernst Bruckmüller, Emil Brix, Hannes Stekl (Hg.), Memoria Austriae II: Bauten – Orte – Regionen

Was macht die ÖsterreicherInnen zu ÖsterreicherInnen? Gesellschaften haben Gedächtnisse, sie formen über Generationen Bilder von Orten und Figuren der Geschichte und tragen sie mit sich. Die Memoria Austriae untersuchen die Relevanz von „Erinnerungsorten“ Österreichs. Sie sind eine Geschichte kulturellen Gedächtnisses“ im Sinn von Maurice Halbwachs, Jan und Aleida Assmann, Pierre Nora. Insgesamt erscheinen drei Bände.

Verlag für Geschichte und Politik

Christian Mertens (Hg.), Der Wiener Bürgermeister Richard Weiskirchner (1861–1926)

Der Wiener Bürgermeister Richard Weiskirchner konnte trotz einer Vielzahl an hochrangigen Ämtern und Mandaten – Magistratsdirektor, Abgeordneter zum Reichsrat und zum niederösterreichischen Landtag, Präsident des Abgeordnetenhauses und des Nationalrates, Obmann der Wiener Christlichsozialen, Handelsminister und Weltkriegs-Bürgermeister der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien – keinen nachhaltigen Ruf erwerben, der ihn so bekannt gemacht hätte wie seine Zeitgenossen Karl Lueger, Karl Renner oder Karl Seitz. Seine historische Bedeutung

liegt in einer anderen Facette: Am Beispiel Weiskirchners lässt sich so gut wie bei kaum einem anderen die Entwicklung der christlichsozialen Bewegung im ausgehenden 19. und frühen 20. Jahrhundert von ihren sozialrevolutionären, kapitalismus-kritischen Anfängen hin zu einer staatstragenden, arrivierten „Lager“-Partei ablesen.

Verlag für Geschichte und Politik

Dieter A. Binder, Ernst Bruckmüller, Essay über Österreich

Unbewältigte Vergangenheit, Demokratie-Defizite, unzureichende Entwicklung einer civil society, verschlammte Entnazifizierung, Probleme um die Rückstellung von den Nazis geraubten Vermögens, Antisemitismus, Fremdenfeindlichkeit, Wahlerfolge und Regierungsbeteiligung einer bisweilen als rechtsextrem eingestuften Partei, so lauten Vorwürfe, mit denen sich Österreich am Beginn des neuen Jahrtausends konfrontiert sah. Im größeren Zusammenhang österreichischer Geschichte im 20. Jahrhundert setzen sich Binder und Bruckmüller mit diesem Bild auseinander und beleuchten anhand neuer Forschungsergebnisse positive und negative Klischees. In der knappen und pointierten Form eines Essays beschreiben die Autoren die Geschichte Österreichs von 1918 bis 2000 (Politik, Wirtschaft, Gesellschaft, Identität).

Verlag Turia + Kant

<http://www.turia.at/>

**Monika Sommer, Marcus Gräser, Ursula Prutsch (Hg.),
Imaging Vienna – Innensichten, Außensichten, Stadterzählungen**

Die Fülle der Bilder, Images und Identitäten, die in Städten und für Städte entworfen werden, lassen sich grob unterscheiden in große, formative Stadterzählungen, die einen „offiziellen“ Charakter haben, und in unmittelbare Stadtemotionen, die als privates „mental mapping“ zur Sozialisation aller GroßstadtbewohnerInnen gehören. Dieses Buch will am Beispiel Wiens diese beiden Aspekte in ihrer jeweiligen Besonderheit, aber auch in ihrer Wechselwirkung untersuchen – denn beide Bildsorten sind Varianten eines „symbolic management“, das eine Orientierung in der Stadt und an der Stadt erst ermöglicht.

Verlag Turia + Kant

Michaela Spiegel, Wiener DamenHaft

Ein nie geführtes Gespräch zwischen Johanna Dohnal, Lotte Ingrisch-Einem, Edith Klestil, Freda Meissner-Blau, Dr. Maria Schaumayer, Lotte Tobisch-Labotyn und Emmy Werner über weibliche Wege im Wien des 20. Jahrhunderts

Michaela Spiegel hat Interviews mit bekannten österreichischen Frauen über ihre Lebenswege geführt, um zu zeigen, welche Bilder der „erfolgreichen Frau“ Österreich in der Zweiten Republik hervorgebracht hat. In dem Film, der daraus entsteht, werden die Interviews nicht einfach aneinandergehängt, sondern ineinander geschnitten, so dass eine Art virtuelles Gespräch zwischen den Frauen entsteht. Dabei werden die Aussagen aber nicht entstellt und aus dem Zusammenhang gerissen, sondern im Gegenteil, wie in einem Gespräch, in einen thematischen Zusammenhang gestellt (über Kindheit, Beruf, Männer . . .) – ein Verfahren, das durch die entstehenden Kontraste sehr informativ ist. Viele oft unbekannt Details dieser Karrieren sind Facetten zur österreichischen Geschichte und zur Situation der Frauen im Wien des 20. Jahrhunderts. Es entsteht ein plastischer Eindruck von Ähnlichkeiten und Unterschieden dieser Lebenswege sowie von den verschiedenen Selbsteinschätzungen der Frauen über ihre Rollen in diesem historischen Kontext. In dem Buch werden sowohl die Gesprächsmontage – diese Art von „experimenteller Oral History“ – als auch die einzelnen Interviews im vollen Wortlaut wiedergegeben.

Verlag Turia + Kant

schnittpunkt – Beatrice Jaschke, Charlotte Martinz-Turek, Nora Sternfeld (Hg.),

Reihe: Ausstellungstheorie & Praxis 1

Wer spricht? Autorität und Autorschaft in Ausstellungen

Sprache hat in Ausstellungen eine spezifische Macht: Raumtexte, Objektbeschriftungen, Führungen und audiovisuelle Medien stellen jene Kontexte her, die die Thesen von Ausstellungen erst nachvollziehbar machen. Sie scheinen allgemein gültig und evident, produzieren Wahrheitseffekte. Mit der Frage „Wer spricht?“ geht der Sammelband der Definitionsmacht in Ausstellungen auf den Grund und nimmt darin implizite Ausschlüsse in den Blick. Ein weiterer Schwerpunkt widmet sich Projekten und spezifischen Handlungsfeldern der Vermittlung ebenso wie den Möglichkeiten und Grenzen einer emanzipatorischen Vermittlungspraxis.

Vier Viertel Verlag

<http://vierviertelverlag.twoday.net/>

Gisela Gary, „Wir sind keine Tanten“. Die Kindergärtnerin: Zur Geschichte eines Frauenberufs in Österreich

Es wird in diesem Buch dem Umstand nachgegangen, wie es zu diesem heute typischen Frauenberuf kam. Dies umschließt die Aspekte, dass die Fürsorge ein ehemals für Männer konzipierter Tätigkeitsbereich war, in den erst später die Frauen adäquat eingebunden wurden. Darüber hinaus zeichnet die Autorin, lokalzentriert auf den Wiener Raum, den Weg der Institutionen von der Bewahrung der Kinder zur tatsächlichen Beschäftigung und Auseinandersetzung mit ihnen nach und erläutert so die Entwicklung, die eine Beurteilung der gegenwärtigen Situation impliziert, so auch, ob der Beruf heute Chancen hat sich zu professionalisieren. Parallel dazu wird auch die historische Entwicklung der Ausbildung bis in die Gegenwart beleuchtet.

Vier Viertel Verlag

Elena Ostleitner (Hg.), Ein unerschöpflicher Reichtum an Ideen...

Komponistinnen zur Zeit Mozarts

Die komponierenden Zeitgenossinnen Mozarts haben einen wesentlichen Beitrag zum Kultur- und Musikleben geliefert, sich als Instrumentalistinnen, aber auch als Komponistinnen einen Namen gemacht und konnten auf viele künstlerische Erfolge, die auch in der Öffentlichkeit Beachtung fanden, hinweisen. In einem Sammelband sind die Beiträge international renommierter WissenschaftlerInnen zusammengefasst, die sich mit dem Leben und Werk verschiedener Musikerinnen analytisch auseinandersetzen. Präsentiert werden zahlreiche Künstlerinnen – bekannte als auch weniger bekannte – unter ihnen auch die Wienerinnen Maria Theresia Paradis, Josepha Auernhammer und andere.

Vier Viertel Verlag

Claudia Schweitzer, Elke Schröder, Genovieffa Ravissa. Ein Musikerinnenleben im 18. Jahrhundert

Eine der zahlreichen komponierenden Zeitgenossinnen Mozarts ist die zu Unrecht in Vergessenheit geratene Genovieffa Ravissa. Eine ungewöhnliche und starke Frau, der es hervorragend gelang, ihre Begabungen als Komponistin, Cembalistin, Sängerin, aber auch als Pädagogin entsprechend den Möglichkeiten, welche ihr die jeweiligen Lebensstationen boten, unter Beweis zu stellen. In dieser Biographie wird jedoch nicht nur ein Musikerinnenleben im 18. Jahrhundert sensibel nachgezeichnet, sondern auch Einblick in das reichhaltige Musikleben jener Städte gegeben, in denen Genovieffa Ravissa mit viel Erfolg wirkte.

Volltext Verlag

<http://www.volltext.at/>

Sondernummer Ernst Jandl

Fünf Jahre nach seinem Tod ist das Werk Ernst Jandls von ungebrochener Aktualität. In dieser Sonderausgabe zu seinem 80. Geburtstag reagieren neun AutorInnen auf seine Dichtung.